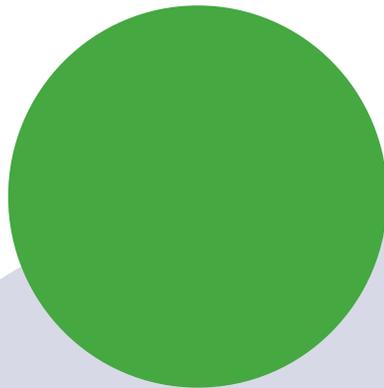


**Jahresbericht  
2015/2016**



**vhs**  Landesverband  
Nordrhein-Westfalen

Impressum  
Herausgeber  
Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.,  
Bismarckstr. 98, 40210 Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Ulrike Kilp, Verbandsdirektorin  
Redaktion/Layout: Elke Holzschneiders

Titelbild: pixabay

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das zurückliegende Geschäftsjahr hat die Volkshochschulen in NRW genauso wie die gesamte Weiterbildung in Deutschland vor große neue Herausforderungen gestellt. Die Zuwanderung vieler neuer Mitbürgerinnen und Mitbürger musste organisiert und die Integration vorbereitet werden.

In kurzer Zeit wurden Strukturen und pragmatische Lösungen für die sprachliche Erstversorgung der neu Zugewanderten aufgebaut und handhabbar gemacht werden. Dabei waren die politischen und administrativen Regelwerke nicht immer an den Bedingungen in der Praxis orientiert.

Der Landesverband hat sich an vielen Stellen und kontinuierlich für die Vereinfachung von Verfahren und für bedarfsorientierte Fördermittel eingesetzt. Sowohl für die Zugewanderten mit sicherer Bleibeperspektive als auch für die vielen Geflüchteten, für die es keine Sprachförderung über das BAMF gibt, haben die Volkshochschulen mit unkalkulierbaren Aufwänden und Aufgaben vor Ort gehandelt und belegt, dass sie zur gelungenen Integration erfolgreich beitragen. Sie wurden für eine Vielzahl von Geflüchteten zum Drehkreuz, um in Deutschland Fuß zu fassen.

Damit konnte der Verband gegenüber dem Land NRW argumentieren, dass trotz und gerade wegen der zusätzlichen Fördermittel die Regelförderung längst nicht mehr den Erfordernissen genügt.

Wir können heute stolz feststellen, dass wir diese Herausforderung gemeinsam mit den örtlichen Volkshochschulen bewältigt haben. Miteinander wurden Lösungen gesucht und gefunden.

Aber genauso hat sich der Verband den anderen zukunftsorientierten Themen wie z. B. dem Projekt zur digitalen Bildung „Erweiterte Lernwelten“ angenommen und entsprechende Arbeitsgruppen auf den Weg gebracht.

Wir können sagen, dass wir weiterhin gut aufgestellt sind, um die Volkshochschulen in NRW zu vertreten und zu beraten.

Allen, die uns unterstützt haben, gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank! Die vielen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrer Kompetenz zu den guten Ergebnissen beigetragen haben, sind hier genauso zu nennen wie die Kolleginnen und Kollegen, die sich beim Landesverband engagieren.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihre



*Ulrike Kilp*

Ulrike Kilp  
Verbandsdirektorin

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<hr/>	
<b>Themen, die den Landesverband bewegten von A-Z</b>	<b>5</b>
<hr/>	
Alphabetisierung und Grundbildung .....	6
Arbeit und Beruf .....	7
Bildungspartner .....	8
Cambridge Platinum Centre .....	9
Deutsch für Geflüchtete .....	10
Erweiterte Lernwelten.....	11
ESF-Projektagentur .....	12
Gesundheit .....	13
Integrationskurse .....	14
Kulturelle Bildung.....	16
Landtag.....	17
Moodle.....	18
Nachtragshaushalt.....	18
Öffentlichkeitsarbeit.....	18
Politische Bildung .....	19
Qualifizierungen .....	20
Sprachen (außer Deutsch).....	21
Schöffenkurse .....	22
Trendtage .....	23
Verwaltungsleitungen .....	24
Weiterbildungsgesetz .....	25
Zertifikate.....	26
Zweiter Bildungsweg.....	28
<b>Zahlen, Daten, Fakten</b>	<b>29</b>
<hr/>	
Rechtsformen der Mitgliedseinrichtungen .....	30
Einnahmen und Zuschüsse des Verbandes .....	30
Finanzbericht zum Jahresabschluss 2015 .....	31
<b>Perspektiven</b>	<b>32</b>
<hr/>	
<b>Vorstand und Ausschüsse</b>	<b>33</b>
<hr/>	
<b>Das Team der Geschäftsstelle</b>	<b>34</b>
<hr/>	

# Themen, die den Landesverband bewegen von A - Z



## A wie Alphabetisierung und Grundbildung

Anlässlich des 50. Weltalphabetisierungstages kamen am 7. September 2016 etwa 65 Personen aus Weiterbildungseinrichtungen, Politik und Interessengemeinschaften in Hamm zusammen, um gemeinsam über neue Perspektiven für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in NRW zu diskutieren und sich über das aktuelle Angebot und lokale und regionale Projekte auszutauschen. Kai Sterzenbach, Geschäftsführer der Lernenden Region Köln e.V., machte in seinem Eröffnungsvortrag darauf aufmerksam, wie Netzwerkarbeit gelingen und welcher Typ Netzwerker/-in die Interessen des Netzwerkes nach vorne bringen kann. Anschließend wurde in sechs Lernstationen zu unterschiedlichen Facetten der Grundbildung diskutiert:

Regina Eichen und Regina Wolf vom dvv gaben den Impuls zum Thema Digitalisierung und erarbeiteten mit den Teilnehmenden, dass Online-Lernportale als wertvolle Ergänzung zum Gruppenlernen gesehen werden müssen. Ralf Häder vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. beschäftigte sich mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit und kam gemeinsam mit den Teilnehmenden zu dem Schluss, dass zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit in einer „gemeinsamen“ Sprache, personelle Kontinuität und gesicherte Strukturen essentiell sind, um potentielle Lernende zu erreichen. Martina Morales von der Lernenden Region Köln e.V. gab gemeinsam mit Cordula Nötzelmann, Leiterin der Stadtteilbibliotheken Köln, den Impuls zu neuen Lernorten. Das Fazit dieser Lernstation war, dass es wichtig ist, in die Fläche zu gehen, Schwellen zu senken und über Projektgrenzen hinweg zusammenzuarbeiten. Stefanie Horst vom aktuellen forum Volkshochschule in Ahaus diskutierte mit den Teilnehmenden, was Grundbildung alles umfasst. Es geht nicht nur ums Lesen und Schreiben, sondern beinhaltet zum Beispiel mit Health-Literacy, finanzieller Grundbildung oder Family-Literacy viel mehr. Rosemarie Klein und Melanie Rudolph vom Büro für berufliche Bildungsplanung in Dortmund stellten vor, wie sie arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) in Unternehmen bringen. Diskutiert wurde hier unter anderem, dass sowohl Unternehmen als auch Volkshochschulen flexibel sein müssen, damit AoG gelingen kann. Elke Dietinger gab mit dem Bochumer Modell ein Beispiel für gelingende Netzwerkarbeit auf kommunaler Ebene und Dr. Anja Mai

aus dem Kreis Lippe setzte den Impuls für gelingende Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene: Damit Netzwerkarbeit gelingt, braucht ein Netzwerk neben Strukturen, Ressourcen und guter Öffentlichkeitsarbeit ein Gesicht.

Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen sowie Schirmherrin des Alphanetz NRW, Ralf Häder vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V., Kai Sterzenbach von der Lernenden Region Köln e.V. sowie Dr. Sophia Schmidt vom Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V. diskutierten über die Perspektiven für Grundbildung und Alphabetisierung in NRW. Hervorgehoben wurde auch hier die Kooperation mit Partnern vor Ort und die Verstetigung von Angeboten. Durch innovative Veranstaltungstitel und ganzheitliche Konzepte sollen weitere Zielgruppen erreicht und zur Enttabuisierung des Themas beigetragen werden.



v.l.n.r. Kai Sterzenbach, Ulrike Kilp, Sylvia Löhrmann, Kerstin Kupka, Dr. Sophia Schmidt, Ralf Häder, Brigitte Büscher

## A wie Arbeit und Beruf

Der Fachbereich wurde Anfang 2016 dem Fachbereich Sprachen und Kursleitendenfortbildung (Referat D) zugeteilt.

Da die vhs-Statistik nach übereinstimmender Auffassung in Wissenschaft und Praxis schon seit langem nicht mehr in umfassender Weise Auskunft über die Leistungen der Volkshochschulen in Deutschland gibt, gab es einen großen Konsens im vhs-Verbandssystem über eine notwendige Reform. Dabei soll die **Berufliche Bildung** nun **programmübergreifend in der vhs-Statistik** erfasst werden. Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Beruf hat folgende Bezeichnung für den zu reformierenden Bereich vorgeschlagen: „Qualifikationen für das Arbeitsleben, IT, Organisation und Management“. Darunter werden auch Angebote erfasst, die nach ihrer didaktischen Planung für eine berufliche Verwendung der Veranstaltungsinhalte geeignet bzw. darauf ausgerichtet sind.

Das Referat arbeitet wieder in enger **Kooperation mit Verlagen und Softwareanbietern** zusammen. So wird der Edumedia-Verlag in die Neuentwicklung der Xpert Personal Business Skills-Prüfungen einbezogen. Der Herdt-Verlag hat bereits auf verschiedenen Veranstaltungen des Landesverbandes neue Produkte wie z.B. Webinare vorgestellt.

Die Kooperation mit CEWE führte im September 2016 zu einem gesonderten Exponat der vhs-CEWE-Kooperation auf der Photokina sowie zur Entwicklung eines Image-Films zu der langjährigen Kooperation. Für 2017 sind neue Fortbildungen für Kursleitende über die CEWE-Software geplant. Außerdem wurden die Volkshochschulen über Angebote von Microsoft und Cobra informiert.

Die neue **Kommission Arbeit und Beruf** hat im September ihre Arbeit aufgenommen. Mitglieder der Kommission sind nun zehn Kolleginnen und Kollegen aus den Volkshochschulen Düsseldorf, Rur-Eifel, Selm, Bielefeld, Essen, Duisburg, Nordkreis Aachen, Hamm, Köln und Dülmen-Haltern am See-Havixbeck. In der ersten Sitzung wurde als vorrangiger Schwerpunkt die Erfassung und (Weiter-)Entwicklung von erfolgreichen Lehrgangskonzepten in der NRW-vhs-Landschaft beschlossen. Darüber hinaus wird ein stärkerer Austausch zwischen den Fachbereichsleitungen in Form von Tagungen und Fortbildungen angestrebt.

## **B** wie Bildungspartner

Seit 2012 kooperieren die Volkshochschulen in NRW mit der Medienberatung NRW im gemeinsamen Vorhaben „Bildungspartner NRW - Volkshochschulen und Schule“. Bisher haben sich 17 Volkshochschulen auf unterschiedliche Weise zu einer Kooperation bereit erklärt. Eine Kooperation ist in folgenden Feldern möglich: Zertifikat Xpert Schule NRW, Prüfungsabnahme ECDL, Sprachzertifikate für Schüler/-innen, Fortbildung für Lehrkräfte, Berufsorientierung, Qualifizierung für den Ganzttag und AGs sowie Projekte zu unterschiedlichen Themen. Volkshochschulen bieten Jugendlichen kostengünstig Zertifikate, mit denen sie sich Wettbewerbsvorteile bei Bewerbungen um Ausbildungsplätze und Auslandspraktika verschaffen. Schulen unterstützen sie bei der Vorbereitung auf die Prüfungen und bei der Prüfungsabnahme durch die Übernahme des organisatorischen und personellen Aufwandes zu günstigen Konditionen.

Zur Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Volkshochschulen im Rahmen von Bildungspartner NRW wurden zwischen dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung und dem Landesverband Ziele für die neue Agenda 2025 abgestimmt. Die Unterzeichnung der neuen gemeinsamen Erklärung und der Agenda 2025 stehen in Kürze bevor. Somit sind die Volkshochschulen in diesem Programm durch den Landesverband aktiv beteiligt. Neue Aktivitäten zur Umsetzung der gemeinsamen Ziele sind für 2017 geplant.

## C wie Cambridge Platinum Centre

Im September 2016 wurde der Status des Landesverbandes vhs NRW als „Cambridge Platinum Centre“ verlängert. 2015 und 2016 hat der Landesverband vhs NRW mit seinen 11 Cambridge Subcentres jeweils ca. 3.500 Cambridge-Zertifikate vergeben. Damit gehört der Landesverband vhs NRW zu den „größten und besten Partnern“.

Platinum Centres bieten die gesamte Bandbreite der „Cambridge English“-Prüfungen an und verpflichten sich zur Durchführung von anspruchsvollen Geschäftsentwicklungsprogrammen.

Als Gegenleistung erhalten sie exklusive Vorteile und Unterstützung, so dass sie ihr volles Potenzial erreichen können.



### Platinum Centre Agreement

This Centre Agreement (this "Agreement") is made on 1 August 2015 between the Chancellor, Masters and Scholars of the University of Cambridge acting through its departments, the University of Cambridge Local Examinations Syndicate and Cambridge English Language Assessment, of Syndicate Buildings, 1 Hills Road, Cambridge, CB1 2EU, UK and Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V. Bismarckstrasse 98 40210 Dusseldorf Germany ("the Centre").

The Centre has applied to Cambridge English Language Assessment to act as a Centre to offer Cambridge English Examinations and/or teaching qualifications ("the Qualifications"). Authorisation to run specific Qualifications is granted separately and it is hereby agreed that Cambridge English Language Assessment authorises the Centre to promote and administer the following Qualifications. This Agreement describes the relationship and obligations between the parties.

Date agreement begins:	1 August 2015
Centre number:	DE039
Centre name:	Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.
Centre Exams Manager:	Filip Dedeurwaerder
Centre address:	Bismarckstrasse 98 40210 Dusseldorf Germany

Other Centres/Subcentres under this agreement:

DE003 - VHS Bielefeld	DE072 - VHS Muelheim
DE040 - VHS Duisburg	DE073 - VHS Aachen
DE041 - VNS Cologne	DE077 - VHS Muenster
DE042 - Bergische Volkshochschule	DE232 - Volkshochschule Bonn
DE057 - VHS Siegen	DE504 - VHS Krefeld
DE071 - VHS Dortmund	

The Centre is approved with Open status, unless otherwise agreed.

(For CELTA centres only) For confirmation on whether your Centre may train CELTA tutors on either the internal or external scheme please contact Cambridge English Language Assessment.

Cambridge English Language Assessment may produce new or withdraw current Qualifications during the period that this Agreement is in force. Cambridge English Language Assessment will confirm in writing to the centre with reasonable notice where possible any additional Qualifications that are to be added to or withdrawn from the Centre's authorisation.

The Centre agrees to notify Cambridge English Language Assessment immediately in writing if any of its details change at any time during the duration of this Agreement.

The Centre agrees to make it clear in all its dealings that it is authorised under this Agreement only to offer the following Cambridge English Qualifications:

<ul style="list-style-type: none"> <li>o Cambridge English: Young Learners (Starters, Movers, Flyers)</li> <li>o Cambridge English: Key</li> <li>o Cambridge English: Key for Schools</li> <li>o Cambridge English: Preliminary</li> <li>o Cambridge English: Business Certificates</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Cambridge English: Finacial</li> <li>o Cambridge English: Legal</li> <li>o Cambridge English: Preliminary for Schools</li> <li>o Cambridge English: First</li> <li>o Cambridge English: First for Schools</li> <li>o Cambridge English: Advanced</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Cambridge English: Proficiency</li> <li>o Teaching Knowledge Test (TKT)</li> <li>o [UK only] Skills for Life</li> </ul>
--	--	--

Authorised Centre Agreement (v. August 2015) ©UCLES2015

1 | Page

## **D** wie Deutsch für Geflüchtete

Seit Anfang 2015 haben die Volkshochschulen ihre Bildungsangebote grundsätzlich für Geflüchtete geöffnet und neue Angebote entwickelt. Im September 2015 riefen der Deutsche Volkshochschul-Verband (dvv) und der Landesverband vhs NRW zu einer **Bildungsoffensive für Geflüchtete** auf. Zeitgleich gab der dvv in Zusammenarbeit mit allen Bundesarbeitskreisen ein Positionspapier heraus, das die Vielzahl im ganzheitlichen vhs-Angebot für Geflüchtete deutlich herausstellte. So hat sich z.B. die Anzahl der Sprachkursangebote in vielen Volkshochschulen insgesamt mehr als verdoppelt. Die neuen Kurse wurden dabei zuerst aus eigenen Ressourcen finanziert, später auch mit Fördermitteln von Land und Bund.

Der enorme Ansturm auf die Bildungsangebote aber stellt die Volkshochschulen in NRW vor massive Herausforderungen auf infrastruktureller und personeller Ebene. Zu den Änderungen im Integrationskursbereich: siehe I wie Integration.

Im April 2016 wurde ein „**Offensivprogramm Integration durch Weiterbildung**“ durch den Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen gefordert. Darin wurden u.a. zusätzliche Mittel für die Strukturen und das Personal gefordert sowie Mittel für eine landesweite Koordinationsstelle und die Umsetzung von integrativen Bildungsmaßnahmen für Geflüchtete in NRW. Ein erstes positives Ergebnis stellt der im Sommer 2016 vom Landtag NRW verabschiedete Nachtragshaushalt dar, in dem 6,5 Mio. Euro zusätzlich für die Weiterbildung beschlossen wurden. Weitere Verhandlungen auf Bundes- und Landesebene finden zurzeit noch statt.

Der Zuwachs an Deutschkursen ging mit einem enormen **Bedarf an qualifiziertem Lehrpersonal** einher. Außerdem wechselte eine Vielzahl von erfahrenen Kursleitenden von den Volkshochschulen in die Regelschulen. Der Bedarf wird nun teilweise durch die Einbeziehung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aufgefangen, die allerdings wiederum professionelle Unterstützung und Beratung von den Volkshochschulen brauchen und erhalten. Der Landesverband vhs NRW hat in diesem Zusammenhang die EPQ-DaZ entwickelt: eine Fortbildung mit 40 UE, die neuen, im DaF-Bereich unerfahrenen Kursleitenden das Handwerkzeug für die Leitung von Deutschkursen bietet.



© vhs Mönchengladbach

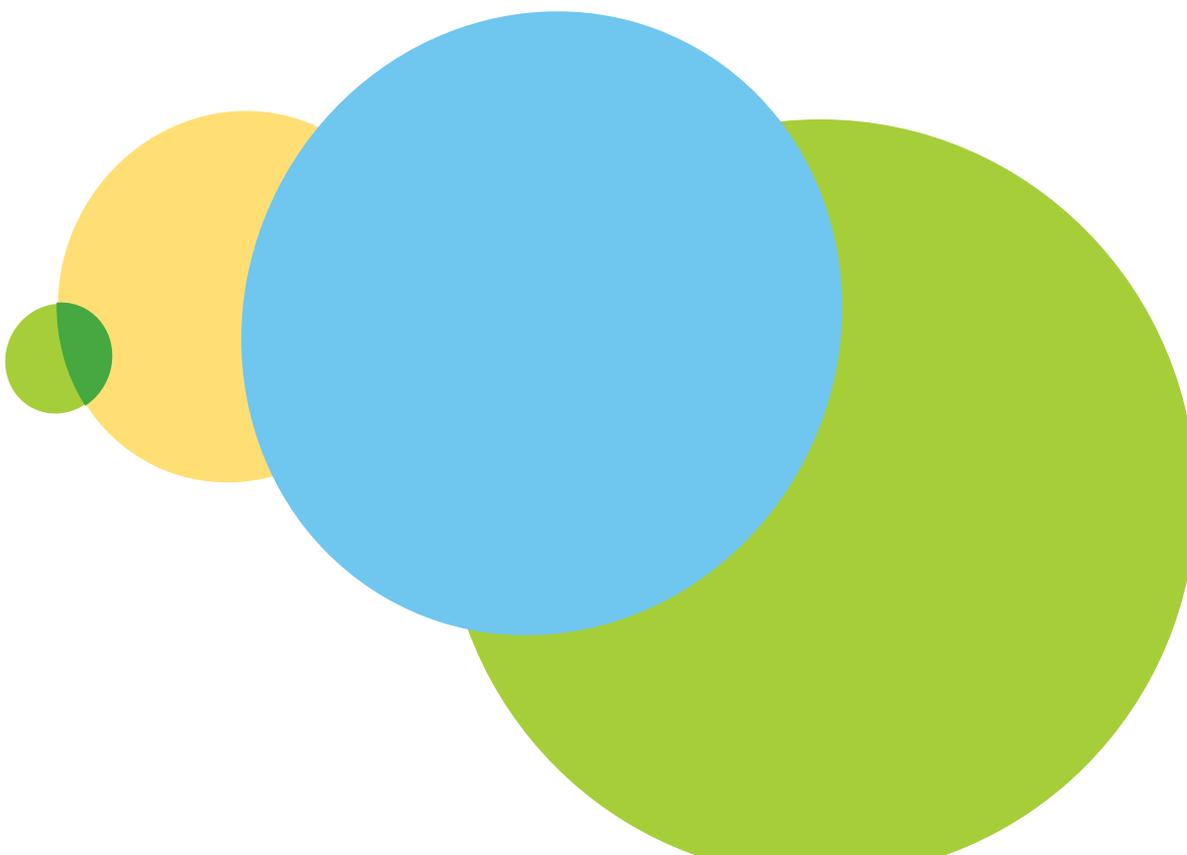
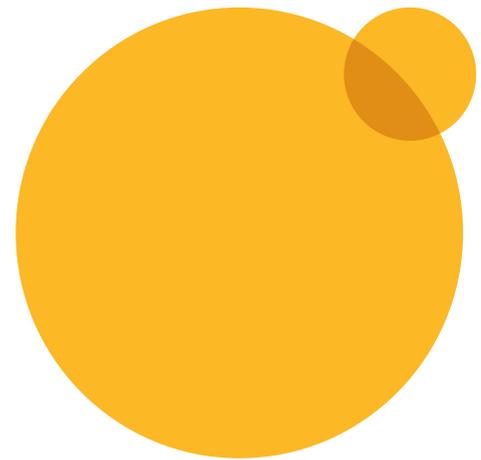
Im Laufe von 2015 und 2016 wurde eine **Vielzahl an Fördermitteln** auf Länder- und Bundesebene zur Verfügung gestellt. Der Landesverband hat einen Überblick über Förderer (Landesministerien, BA, BAMF, BMBF), Förderhöhe und jeweilige Zielgruppen erstellt. Dieser Überblick wurde für Beratungszwecke, für bildungspolitische Verhandlungen sowie für verschiedene Fortbildungen genutzt. Zudem fanden zwei Fachtagungen Deutsch statt (September 2015 und Mai 2016), in denen u.a. die Bandbreite der Fördermittel sowie Entwicklungen auf Bundesebene vorgestellt wurden. Ebenfalls gab es eine Veranstaltung in Kooperation mit der vhs Dortmund zur Antragsstellung im Bereich DeuFöV. Im Sommer 2016 wurden fast sämtliche Fördertöpfe weiter aufgestockt bzw. neu aufgelegt. Der Landesverband und die Kommission Sprachen wurden dabei regelmäßig zur Beratung herangezogen. Hieraus resultiert beispielsweise eine flexiblere Zielgruppenregelung für das im Juni 2016 angefangene Projekt „Einstieg Deutsch“ des dvv.

## **E** wie Erweiterte Lernwelten

Digitales Lernen ist ein Querschnittsthema in der vhs-Arbeit. In der politischen Bildung ist die Bearbeitung von Themen des digitalen Wandels unabdingbar, verändert er doch kontinuierlich das Verständnis von demokratischer Partizipation. Zwei Seiten sind bei der Bearbeitung des Themas zu beachten: Zum einen muss über den Nutzen und die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation aufgeklärt und in nutzbare Konzepte übersetzt werden (Medienpädagogik), zum anderen muss die Fähigkeit des reflektiven Umgangs mit der digitalen Dimension geschult werden (Medienkompetenz).

Um dieses neue Querschnittsthema in der vhs umsetzen zu können, war es notwendig, eine einheitliche Begrifflichkeit zu finden. Der dvv gab im Rahmen seines Masterplans „Erweiterte Lernwelten“ diesen Begriff vor, um zu verdeutlichen, dass Digitalisierung nicht allein bedeutet, digitale Medien in der Bildungsarbeit zu verwenden, sondern es vielmehr notwendig ist, bewährte und erprobte Konzepte mit digitalen Komponenten zu ergänzen und zu Synergien zu bringen. Aus dem Masterplan dvv: „Ziel der Maßnahme ist die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen der anstehenden 4. industriellen Revolution (Maschine zu Maschine-Kommunikation, Internet der Dinge) von Volkshochschulen. Es geht um die Initiierung eines gesellschaftlichen Di-

alogs über diese vor allem technologisch und wirtschaftlich geprägte Innovationsstrategie. In einer zweiten Projektphase sollen leicht nutzbare digitale Werkzeuge entwickelt werden, die im Kontext von Politischer Bildung einsetzbar sind (E-Partizipation) und der Stärkung der Zivilgesellschaft dienen.“ Dazu arbeitet der Referent in der AG „Erweiterte Lernwelten“ des Bundesarbeitskreises Politik und Umwelt aktiv mit. Auch überträgt er diese Struktur auf NRW mit einem eigenen Landesarbeitskreis „Erweiterte Lernwelten“ (LAK ELW) und vernetzt sich in NRW weiter. Der LAK ELW koordiniert auch die Auswahl der fünf geplanten „Digicircle“ in NRW. So arbeiten Mitglieder des LAK ELW auch in der AG Digitalisierung des Gesprächskreises mit.



## E wie ESF-Projektagentur

Die ESF-Projektagentur ist vom Land NRW mit der Organisation, fachlichen Begleitung und Beratung der Volkshochschulen im Programm „Lebens- und erwerbsweltbezogene Weiterbildung in Einrichtungen der Weiterbildung“ beauftragt. Folgende Aufgaben wurden wahrgenommen:

- Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens in der 11. Förderphase
- inhaltliche und administrative Beratung für die Entwicklung programmkonformer Maßnahmen
- Beratung und Information der Volkshochschulen
- Projektmarketing zur Bewerbung des Programms für eine breite Beteiligung
- Informationstransfer, z.B. durch Informationsveranstaltungen und Schulungen

Es hat sich erneut gezeigt, wie bedeutend die Mittel aus dem Europäischen Sozialfond für die Volkshochschulen sind, da auch 2016 das gesamte Fördervolumen um 50 % überzeichnet war. Auffällig war insbesondere der nochmals gestiegene Bedarf an Projektmitteln im Bereich Grundbildung mit Erwerbswelterfahrung insbesondere für Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse.

Das Volumen aller eingereichten Interessensbekundungen der 64 Volkshochschulen hat rd. 3,8 Mio. Euro betragen:

In die Evaluation zur Wirksamkeit des Programms wurden die ESF-Projektagentur und einzelne Volkshochschulen eingebunden. Ergebnisse der Evaluation liegen noch nicht vor. Das nächste Interessenbekundungsverfahren wird im Frühjahr 2017 durchgeführt.

Fördergegenstand	Beantragte ESF-Mittel in 11. Förderphase in Vhs	Bewilligte ESF-Mittel in 11. Förderphase in Vhs
Grundbildung mit Erwerbswelterfahrung	2.993.000 €	1.462.527 €
Weiterbildung geht zur Schule	678.000 €	552.960,50 €
Qualifizierung	125.000 €	125.412,50 €
Summe:	3.796.000 €	2.140.900 €

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



## G wie Gesundheit

In diesem Jahr hat die Kommission Gesundheit erneut eine **Fachtagung Gesundheit** organisiert, die von rd. 55 Fachbereichsleitungen besucht wurde. Die Tagung bestand aus drei Teilen: Im ersten Teil hat die Kommission ihre Arbeit vorgestellt, die Landesbeauftragte für Gesundheit, Sylvia Feld, und die Referentin für Gesundheit, Dr. Sophia Schmidt, haben über Neuigkeiten aus dem Bundesarbeitskreis berichtet und es gab anschließend einen regen Austausch unter allen Fachbereichsleitungen zu aktuellen Entwicklungen. Im zweiten Teil wurden insgesamt sechs Workshops angeboten, in denen Themen aufgegriffen wurden, die auf der letzten Fachkonferenz gewünscht waren. Dabei spielte die Frage nach den Grenzen der Gesundheitsbildung ebenso eine Rolle wie Informationen für neue hauptberufliche Mitarbeitende in der Gesundheit, die Suche nach neuen Kursleitenden, neue Trends in der Gesundheitsbildung, das betriebliche Gesundheitsmanagement im Kontext des Präventionsgesetzes sowie Social Media im Gesundheitsbereich. Im abschließenden Vortrag referierte Prof. Dr. Sylvia Thun, Professorin im Gesundheitswesen an der Hochschule Niederrhein, über „Gesundheitsförderung mit digitaler Unterstützung – Gesundheits-Apps und mehr“. Damit wurde das im Juni 2016 aufgegriffene Thema des Deutschen Volkshochschultages „Digitale Teilhabe für alle“ praxisnah für den Gesundheitsbereich beleuchtet. Bei dieser Fachkonferenz nahmen die Veranstalter das Thema „Gesundheit“ auch für den Ablauf der Konferenz ernst. Der „Herzkreis“ bot mit Bewegungs- und Atemübungen die Möglichkeit zum praktischen Kennenlernen sowie zur Vitalisierung und Harmonisierung.

Die **Zertifizierung von Präventionskursen nach § 20 durch die Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP)** hat auch in diesem Jahr einen großen Stellenwert in der Arbeit des Referats Gesundheit eingenommen. Mit Ablauf des Lizenzverfahrens als Übergangslösung bestehen nun drei verschiedene Optionen der Rezertifizierung. Um die über die Listen eingespielten Kurse bis zum 31.08.2017 zu rezertifizieren, müssen die Grund- und Zusatzqualifikationen der Kursleitenden über ein Formblatt nachgewiesen und in die Datenbank hochgeladen werden. Diese Möglichkeit besteht bis zum 15. Dezember 2016. Es handelt sich hierbei um ein Übergangsverfahren gemäß der Übereinkunft mit dem dvv. Seit Juni 2016 besteht darüber hinaus die Option, die standardisierten Kurskonzepte des dvv zu verwenden. Diese sind bereits bei der ZPP hinterlegt. Zusätzlich müssen für

die jeweiligen Kursleitungen die Formblätter zur Grund- und Zusatzqualifikation sowie ein Nachweis über die Einweisung in das Konzept hinterlegt werden. Ziel ist eine 3-jährige Zertifizierung des Kursangebots. Schließlich besteht weiterhin die Gelegenheit, das Standardverfahren der ZPP mit einer vollständigen Neuprüfung eines Kurses anzuwenden. Hier wird das Angebot ebenfalls für drei Jahre zertifiziert. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes sieht sich hier vor allen Dingen als eine Servicestelle, bei der zu Fragen der Zertifizierung Hilfe angeboten wird. Zugleich dient sie als Schnittstelle zum Bundesarbeitskreis Gesundheit, der sich intensiv mit Fragen nach der Qualität des Angebots, der Kooperation mit Partnern sowie der Standardisierung und mit bundesweiten Verfahren befasst.

Die Kooperation mit der **Apotheken Umschau** ist auch in diesem Jahr erfolgreich gelaufen. Schwerpunkt der Kooperation sind Angebote rund um das Thema Diabetes gewesen. Dazu gehören sowohl Koch- und Ernährungskurse als auch Informationsveranstaltungen, die sich mit der Volkskrankheit Nr. 1 beschäftigen. Die Zusammenarbeit mit einer weit verbreiteten Zeitung wie der Apotheken Umschau garantiert auch für das Angebot der Volkshochschulen maximale Reichweite. Zugleich werden Volkshochschulen als ernst zu nehmende Partnerinnen in der Prävention und Gesundheitsbildung weiterhin wahrgenommen.

Das **Präventionsgesetz** ist seit dem 01.01.2016 in Kraft. Seit August 2016 liegt nun die Landesrahmenempfehlung für NRW vor. Erste Gespräche zur Positionierung der Volkshochschulen bei der Umsetzung des Gesetzes sind bereits geführt worden.

Eine Schnittstelle für die Gesundheitsbildung in den Volkshochschulen und im Verband ist auch dieses Jahr wieder die **Kommission Gesundheit**. In kleinen Arbeitsgruppen werden Fachtagungen vorbereitet, die Qualitätsbausteine für die Gesundheitsbildung an Volkshochschulen überarbeitet sowie das Präventionsgesetz in seiner Bedeutung für die Volkshochschulen beleuchtet. Darüber hinaus vertritt Sylvia Feld als Landesbeauftragte „Gesundheit“ den Verband bundesweit im Bundesarbeitskreis.



## I wie Integrationskurse

Eine Vielzahl von Änderungen hat das mittlerweile zehn Jahre alte Integrationskurssystem gekennzeichnet: Bedachte das BAMF 2015 die Kursträger mit insgesamt sieben Trägerrundschreiben, so gibt es derer bis Ende September 2016 schon 18.

Die wichtigsten Änderungen: Das BAMF hat noch 2015 die **Integrationskurse für Geflüchtete aus sicheren Herkunftsländern geöffnet** und prognostizierte eine Verdopplung der Anzahl der Integrationskurse 2016 im Vergleich zu 2015. Diese Prognose wurde Mitte 2016 korrigiert, stellte sich doch heraus, dass sich die Berechtigung und somit der Zufluss von Geflüchteten erheblich verzögerte. Nach Intervenieren des Landesverbands und des dvv hat das BAMF veranlasst, im Juni 2016 schnellere Anerkennungsverfahren in NRW in die Wege zu leiten.

In verschiedenen Etappen wurde die **Trägerpauschale** von 2,95 auf 3,90 Euro erhöht, allerdings in Zusammenhang mit einer Degressionsregelung und einer Erhöhung der maximalen Teilnehmendenzahl. Diese Neuregelung führt unter anderem zu einer Erhöhung des Eigenbeitrags für die sogenannten selbstzahlenden Teilnehmenden, deren Zugang zu den Integrationskursen dadurch erheblich erschwert wird. Aus Sicht der Kursträger wird die Erhöhung der Trägerpauschale nicht den ansteigenden allgemeinen Personal- und Mietkosten gerecht.

Mit der Honorarerhöhung wurde eine schon lange bestehende Forderung nach Verbesserung des Status der Kursleitenden erfüllt. Allerdings geht damit auch

eine **Honorarspreizung** einher,

nicht nur innerhalb des Deutschbereichs sondern innerhalb des gesamten Programmangebots der vhs. Um die Volks-



© Hind Swan

hochschulen bei diesem Problem zu unterstützen, hat der Landesverband noch im August 2016 ein Argumentationspapier entwickelt.

Die **Trägerzulassung** wurde Mitte 2016 für sechs Monate verlängert. Seit Oktober 2015 hat das BAMF bundesweit 450 neue Träger zugelassen. Zur Trägerzulassung entstand, analog zur KompAS-Ausschreibung, eine Debatte zum Zulassungssystem von Integrationskursen. Der dvv hat sich entschieden für eine Beibehaltung des bisherigen Zulassungssystems statt einer Ausschreibung von Integrationskursen eingesetzt.

Die **neue Integrationskursverordnung** vom August 2016 verkürzt u.a. die Wartezeit für angemeldete Teilnehmende von drei Monaten

© Vhs Emsdetten-Greven-Saerbeck



auf sechs Wochen. Die Meldungspflicht für Integrationskursträger über die Planung und über den Besetzungsgrad ihrer einzelnen Kurse und Module wird in der Verordnung verstetigt. Außerdem wird ab November 2016 der Orientierungskurs auf 100 UE ausgeweitet. Über diese Änderungen hat der Landesverband bereits in einer Veranstaltung im Mai 2016 bzw. über regelmäßig aktualisierte Dokumentationen auf der Moodle-Plattform informiert.

Im Bereich der Integrationskurse hat das BAMF die **Zulassung von Lehrkräften** seit September 2015 deutlich vereinfacht und zudem eine Ausnahmeregelung bis Ende 2016 verabschiedet. Der Landesverband vhs NRW hat daraufhin die verkürzte Zusatzqualifizierung methodisch neu aufgestellt und wird bis Ende 2016 sechs verkürzte Lehrgänge durchgeführt haben. Weitere Qualifizierungen sind für 2017 in Planung. In Zusammenarbeit mit dem dvv und der telc gGmbH hat der Landesverband ebenfalls eine Qualifizierung von 100 UE konzipiert, die für die Zulassung als Integrationslehrkraft geeignet ist. Ein erster Durchgang in NRW soll noch 2016 starten.

Die Bundesregierung hat Anfang 2016 das sogenannte **Gesamtprogramm Sprachen** ins Leben gerufen. In der Bildungskette für Flüchtlinge soll neben der gesellschaftlichen nun auch zentral die **berufliche Integration**

stehen. Die neue Verordnung für die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV), die auf die Integrationskurse aufbauen soll, ist dafür ein gutes Beispiel. Um die Volkshochschulen bei der Antragsstellung zu unterstützen, wurde kurzfristig im Juli noch eine Fortbildung mit und in der vhs Dortmund durchgeführt.

Noch deutlicher ist die Verzahnung von Beruf und Sprache beim KompAS-Programm, in dem Integrationskurse begleitend zu arbeitsmarktorientierenden Maßnahmen für Geflüchtete angeboten werden sollen. Durch die Auflage, nur AZAV-zertifizierte Träger zuzulassen, konnte dieses Maßnahmenpaket von nur wenigen Volkshochschulen beantragt werden. Aktuelle Rückmeldungen zeigen, dass viele Maßnahmen aus Ermangelung an geeigneten Teilnehmenden (fehlende Integrationskursberechtigungen bzw. fehlende Alphabetisierung) häufig noch nicht zustande kommen können.

Um die Verzahnung zwischen Sprache und Beruf zu festigen, informiert der Landesverband bei neuen Entwicklungen nun die Fachbereichsleitungen aus beiden Bereichen. Auch die jeweiligen Kommissionen beraten intensiv über diese fachübergreifende Entwicklung.

© vhs Mönchengladbach



## K wie Kulturelle Bildung

Am 16.12.2015 fand in der vhs Gelsenkirchen ein **Regionalgruppentreffen** der HPM Kulturelle Bildung aus neun Kommunen in NRW statt. Das Treffen rief auf, sich zu drängenden Fragestellungen in diesem Arbeitsfeld auszutauschen. Schwerpunktthemen waren u.a. die Erweiterten Lernwelten in der kulturellen Bildung und der Umgang mit der Flüchtlingssituation und Bewältigung der Zusatzaufgabe bzw. die Nutzbarmachung der Kompetenzen der kulturellen Bildung. Wichtig war den Anwesenden, dass das Lernen in der kulturellen Bildung nicht in das Internet verlagert wird, sondern zu reflektieren, wie das Lernen sinnvoll erweitert/vernetzt werden kann.

Der Landesverband vhs NRW wird von ihrer **Landesbeauftragten**, Anja Herzberg, (vhs Gelsenkirchen) im Bundesarbeitskreis Kultur vertreten. Schwerpunktthemen der Treffen 2015-2016 waren die Vor- und Nachbereitung der Bundesfachkonferenzen 2016 und 2018, eine Grundsatzdiskussion zur Finanzausstattung der BAK, Erweiterte Lernwelten/Digitalisierung und Kulturelle Bildung, Kulturelle Bildung für/mit Flüchtlinge(n), das Projekt talentCAMPus und die Revision der vhs-Statistik des DIE.

Der **Bundesfachtag 2016** stand unter dem Oberthema „*Frei- Räume für Kulturelle Bildung*“. Die Landesbeauftragte unterstützte bei der Organisation eines Workshops zum Thema „Räume gestalten und ausstatten“. Dabei wurde der Frage nachgegangen, warum offene Werkstätten immer mehr an Bedeutung gewinnen und welche neuen Anforderungen an die Räume gestellt werden, in denen kreative Arbeit geschieht. Da Räume für Bildung vielerorts knapp werden, wurden die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Raumnutzung in Volkshochschulen überdacht. Deutlich zu differenzieren sind die Bedarfe von ländlichem und städtischem Raum.

Der Bundesarbeitskreis Kultur im Deutschen Volkshochschul-Verband hat einen neuen **Leitfaden** entwickelt, der auch mit Unterstützung aus NRW erarbeitet wurde. Der Leitfaden richtet sich an die hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden (HPM) im Bereich Kultur – Gestalten.

Die darin enthaltenen Texte zum Selbstverständnis kultureller Bildung an der vhs, eine Übersicht der Fachbereiche innerhalb des Programmbereichs Kultur – Gestalten mit inhaltli-

cher Begründung und kurzen Beispielen sowie Hinweise zur Umsetzung in der Praxis bieten Orientierung. Damit soll der Leitfaden den Einstieg in die Programmplanung erleichtern und die Qualitätssicherung unterstützen. Der Leitfaden wird halbjährlich durch die Mitglieder des BAK Kultur aktualisiert und um aktuelle Themen ergänzt.

Der Landesverband vhs NRW bietet Anfang 2017 eine ganztägige **Fortbildung** zum Thema „Programmplanung“ an. Dieses Tagesseminar richtet sich an hauptamtlich pädagogische Mitarbeitende, die neu an einer vhs im Programmbereich „Kulturelle Bildung“ tätig sind. Inhaltliche Schwerpunkte dabei werden u.a. sein: eine Einführung in die institutionellen Rahmenbedingungen und organisatorischen Besonderheiten an Volkshochschulen, der organisatorische Ablauf der Veranstaltungsplanung und -durchführung, die Ermittlung der Bildungsinhalte, Kursformate und Differenzierung, die Ausschreibung der Kurse und die Künstlersozialkasse.

Ebenfalls für das Frühjahr 2017 ist eine Fortbildung zum Thema „Recht in der Kulturellen Bildung“ geplant. Schwerpunkte hier sind Urheberrechte, Bildrechte, Textverwertungsrechte, Filmaufführungsrechte, KSK und GEMA. Im Mai 2017 findet voraussichtlich die Landesfachkonferenz in der vhs Gelsenkirchen statt.

Es ist angedacht, bis September 2017 eine Datenbank zu entwickeln, die es Planenden im Programmbereich Kultur erleichtert, einen Überblick über anstehende Kulturereignisse (Ausstellungen, Jahrestage etc.) zu erhalten.



Anja Herzberg  
Landesbeauftragte  
Kulturelle Bildung

## L wie Landtag



Die Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann

### „Parlamentarischer Abend der Weiterbildung in NRW im Landtag NRW 40 Jahre Weiterbildungsgesetz NRW“

Unter diesem Motto stand ein Parlamentarischer Abend, zu dem Landtagspräsidentin Carina Gödecke gemeinsam mit dem Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW eingeladen hatte. Der Gesprächskreis ist der Zusammenschluss aller Landesorganisationen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung. Sie vertreten rd. 460 Einrichtungen in kommunaler oder anderer Trägerschaft. Mit dem Gesetz war eingeführt worden, dass alle Bürgerinnen und Bürger in NRW auch nach beendeter Schul- und Berufsausbildung das Recht haben, sich lebenslang zu bilden und weitere Qualifikationen und Abschlüsse zu erwerben. Landtagspräsidentin Carina Gödecke konnte mehr als 300 Gäste zu dem Parlamentarischen Abend begrüßen. In ihrer Rede würdigte sie das Weiterbildungsgesetz und die kommunale Pflichtaufgabe Weiterbildung, die „immer noch modern und geradezu unverzichtbar“ seien. „Froh und stolz freuen wir uns über Parteigrenzen hinweg, dass entgegen mancher Unkenrufe aus der Entstehungszeit das Weiterbildungsgesetz in NRW auch heute noch – vier Jahrzehnte nach seiner Verabschiedung – als vorbildlich für Deutschland gilt.“ Ulrike Kilp, Verbandsdirektorin des Landesverbandes vhs NRW und Sprecherin des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW, betonte: „Die Mütter und Väter des Weiterbildungsgesetzes haben einen „wegweisenden Rahmen“ für die Selbstverwirklichung von Menschen geschaffen. Weiterbildung an Rhein und Ruhr bietet Lernorte und Räume für Bildungsprozesse, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten seit 40 Jahren professionelle Bildungsarbeit. NRW kann stolz sein auf dieses immer noch hervorragende Gesetz.“ NRW-Weiterbildungsministerin Sylvia Löhrmann lobte,

das Weiterbildungsgesetz sei Vorreiter gewesen bei der Entwicklung eines ganzheitlichen Bildungsansatzes. Die Vielfalt der Weiterbildung werde durch die Pluralität der Einrichtungen gewährleistet. Sie seien ein verlässlicher Partner vor Ort, dort wo Menschen lebten und arbeiteten, und sie repräsentierten die Vielfalt des Landes. Ministerialdirektor Klaus Bösche, Vertreter des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport sprach für die Seite der Administration zur politischen und Familienbildung. Er stellt fest, dass neben dem Weiterbildungsgesetz die konstruktiv-kritische Kommunikation und Kooperation mit den vielen Partnern in der Weiterbildung ein wesentlicher Pfeiler sei, der die Arbeit trage. Der Gesprächskreis überreichte der Landtagspräsidentin und der Ministerin für Schule und Weiterbildung seine neue **Broschüre „Weiterbildung ist Zukunft“**. Weitere Informationen und Redemanuskripte vom Parlamentarischen Abend können hier ([www.die-weiterbildung-in-nrw.de](http://www.die-weiterbildung-in-nrw.de)) nachgelesen werden.



Landtagspräsidentin Carina Gödecke mit Weiterbildungsministerin Sylvia Löhrmann sowie den Sprechern des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW, Wolfgang Jost und Ulrike Kilp



Die Landtagspräsidentin, Carina Gödecke, erhält von der Verbandsdirektorin, Ulrike Kilp die Aachener Bildungskette

## M wie Moodle

Seit über einem Jahr betreibt der Landesverband eine eigene Moodle-Plattform. Die Plattform ist mit Passwörtern geschützt und nur für beschränkte und vom Landesverband festgelegte Zielgruppen zugänglich. So finden die hauptamtlichen Mitarbeitenden für ihren jeweiligen Fachbereich aktualisierte Informationen und Tagungsunterlagen. Prüfungsverantwortliche finden alle nützlichen Informationen und Links zu den jeweiligen Prüfungen im Zertifikatshandbuch. Für Landesprüfende sind gesonderte Bereiche eingerichtet, für die Trainer/innen der verschiedenen Qualifizierungen des Landesverbandes (EPQ, EPQ-DaZ, DaZQ) sind alle Seminarunterlagen auf der Plattform hinterlegt.

Die Referate im Landesverband werden in Zukunft die üblichen Rundmails durch Moodle-Mitteilungen ersetzen, damit möglichst wenig Anhänge verschickt werden müssen.

Anfang 2017 wird die Plattform um ein Zertifikatshandbuch für den Fachbereich „Arbeit und Beruf“ erweitert. Außerdem wird die neue „Xpert PBS“-Prüfung auf der Plattform angesiedelt.

Zurzeit sind 789 Personen auf der Moodle-Plattform angemeldet. Die Unterlagen auf der Plattform sind für Suchmaschinen nicht sichtbar.

Damit wurde dem Wunsch der Mitglieder nach einem modernen Informations- und Wissensmanagement Rechnung getragen.

## N wie Nachtragshaushalt

Am 14.09.2016 hat der nordrhein-westfälische Landtag den 2. Nachtragshaushalt NRW verabschiedet. Die Weiterbildung in NRW erhält für die Jahre 2016 bis einschließlich 2019 eine **Erhöhung der Regelförderung** i. H. v. 5 Mio. Euro/Jahr im Geschäftsbereich des Ministeriums für Schule und Weiterbildung. Auf die Einrichtungen in anderer Trägerschaft entfallen hiervon 2.539.900 Euro auf das Jahr 2016. Das entspricht einer Absenkung des Konsolidierungsbeitrags aus Vorjahren um 5% von 15% auf 10%. Für die Haushalte der Volkshochschulen bedeutet das, dass die Regelförderung gemäß WbG um 5% steigt – bis einschließlich 2019. Im neuen Entwurf des Haushalts 2017 ist diese Erhöhung entsprechend fortgeschrieben. Die zusätzlichen Mittel für 2016 werden im Zuge der 4. Quartalszahlung 2016 durch die Bezirksregierungen zugewiesen.

Die Mittel für die Basissprachkurse für Zugewanderte im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Schule und Weiterbildung wurden nochmals um 950.000 Euro erhöht und damit für das Jahr 2016 auf insgesamt 3,2 Mio. Euro festgesetzt. Hiervon entfallen auf die Volkshochschulen rd. 1,7 Mio. Euro. Da für dieses Jahr die Fördermittel für die Basissprachkurse bereits nach der 2. Antragsrunde überzeichnet waren, wurden damit alle noch offenen förderfähigen Anträge bewilligt. Die dann noch vorhandenen Restmitteln wurden im Rahmen einer 3. Antragsrunde ausgeschüttet. Insgesamt haben die Volkshochschulen in NRW 2016 461 zusätzliche Basissprachkurse durchführen können.

Davon profitierten insbesondere die Flüchtlinge, die aufgrund des definierten Ausschlusses aus dem Bundesprogramm ansonsten kaum an den Deutschkursen hätten teilnehmen können.

## O wie Öffentlichkeitsarbeit

Gute Arbeit braucht Öffentlichkeitsarbeit. Der Schwerpunkt in diesem Jahr bestand darin, den zentralen Newsletter des Verbandes, die Depesche, inhaltlich und optisch so weiterzuentwickeln, dass sie dem Anspruch eines modernen Kommunikationsmediums genügt. Die neu erschienene Ausgabe 03-2016 hat die Markenführung und die Designvorgaben des dvv konsequent übernommen. Dabei ist diese Entwick-

lung noch lange nicht abgeschlossen, sondern muss sich in der Praxis ständig verändern. Mittelfristig soll die Depesche als interaktives online-Dokument erstellt werden.

## **P** wie Politische Bildung

Das Erstarken des Rechtspopulismus in Deutschland und die Integration von zu uns gekommenen Menschen standen im Mittelpunkt der politischen Bildung. Folgende Projekte sind 2016 innovativ begleitet worden:

Mit der vhs Bochum und StadtBauKultur NRW entwickelte der Landesverband das Konzept **Expedition Hamme: Häuser – Menschen – Nachbarschaften**. Gesellschaftliche Entwicklungen wie Migration, Ökonomisierung, finanzielle Rahmenbedingungen, Veränderungen in der Arbeitswelt und in den Lebensformen wirken sich unmittelbar und in unterschiedlicher Form auf das städtische Zusammenleben aus. In welcher Form Menschen von gesellschaftlichen Veränderungen profitieren, welche Auswirkungen diese Veränderungen auf das städtische Leben haben und wie Menschen sich ihren Raum für ihre Lebenskonzepte nutzbar machen, ist Gegenstand dieses Projektes.

Im Jahr 2015 wurden 208 **Integrationsräte** an 17 Volkshochschulen in NRW für ihr Amt qualifiziert. Mit der neuerlichen finanziellen Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung und dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales wird 2016 das Aufbaumodul an 17 Standorten durchgeführt.

Das in 2014 begonnene Projekt **Stadterklärer** wurde 2016 fortentwickelt. In der vhs Ratingen wurde ein neuer Durchlauf durchgeführt. Im nächsten Schritt wird das gesamte Konzept evaluiert und weiterentwickelt. Eine Multiplikatorenfortbildung wurde vom Landesverband und der vhs Eschweiler und Aachen weiterentwickelt. Entstanden ist ein neuartiges Seminar-konzept, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiviert, Menschen für ihre Kommune oder ihr Quartier zu gewinnen, damit sich diese Zielgruppen mit den Orten identifizieren und sich für ihre Belange engagieren können. Es ist abwechslungsreich, projektorientiert und ermöglicht durch Qualitätsstandards und eine Prüfung einen Zertifikatsabschluss. Das bei der Fortbildung „Stadterklärer“ angewandte Konzept umfasst sowohl inhaltliche als auch didaktische Inhalte, die die zukünftigen Stadterklärerinnen und Stadterklärer dabei unterstützt, einen Rundgang, eine Exkursion oder eine Bildungsreise fundiert zu konzipieren, auszuarbeiten und zu vermitteln.

Damit hat der Landesverband Nordrhein-Westfalen ein Fortbildungskonzept für den Fachbereich der politischen Bildung entwickelt, das bundesweit an Volkshochschulen angeboten werden kann. Es geht in seiner Konzeption wesentlich weiter als traditionelle Stadtführungen.

Die Qualifizierung umfasst 40 UE in fünf Modulen und kann auch als Bildungsurlaub (AWbG) durchgeführt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich nach der Fortbildung mit ihren ausgearbeiteten Stadterklärungen bei den zuständigen Fachbereichsleiterinnen Fachbereichsleitern ihrer vhs bewerben und damit das Angebot im Fachbereich der politischen Bildung erweitern. Den Besonderheiten der politischen Bildung an Volkshochschulen ist deswegen innerhalb der Fortbildung auch ein eigenes Modul gewidmet.

**Hörpfade NRW:** Quartierserschließung, Kenntnisse der Lebenswelt und Identifikation mit dem Wohnumfeld sind grundlegende Voraussetzungen, um sich aktiv in gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Die politische Bildungsarbeit der Volkshochschulen zielt auf hohe Teilnehmerorientierung und niedrigschwellige Angebote für alle Bevölkerungsgruppen. Ziel dieses Projektes ist es, beides miteinander zu verbinden.

Als Vorbild dieses Projekts dienen die „Hörpfade“ des Landesverbands vhs Bayern. Es geht um die Produktion von Audioguides durch Teilnehmende zur Erklärung von Orten, Gegebenheiten und Geschichten in Regionen oder Kommunen. Die einzelnen Hörsequenzen werden professionell produziert und auf der jeweiligen vhs-Homepage, sowie unter [www.klingendelandkarte.de](http://www.klingendelandkarte.de), die für diesen Zweck eingerichtete Homepage des Landesverbands vhs Bayern, veröffentlicht. So entstehen akustische Denkmäler für Lieblingsorte der Bürgerinnen und Bürger. Die beteiligten Volkshochschulen in NRW wollen im Rahmen der politischen Bildung diese Projektidee adaptieren und für unterschiedliche Zielgruppen und Themen realisieren. Die Bandbreite reicht von Audioguides von Jugendlichen für Jugendliche zur Aneignung sozialer Räume, um ihnen die Relevanz und Gestaltungsmöglichkeiten des Wohnumfeldes näher zu bringen, bis hin zu Hörpfaden für demente Menschen, um „Erinnerungsorte“ zu schaffen, die eine historisch-politische Dimension haben und auch anderen Bürgerinnen und Bürgern die Historie und gesellschaftlich relevanten Punkte ihrer Stadtteile und Quartiere näher zu bringen.

## Q wie Qualifizierungen

Die **Erwachsenenpädagogische Qualifikation (EPQ)** ist eine Fortbildungsreihe des Landesverbandes vhs NRW, evaluiert von Universitätsprofessor Dr. Rainer Brödel (Universität Münster). Die Konzeption richtet sich nicht nur an vhs-Kursleitende sondern vermittelt ein Qualifikationsprofil für alle, die in der Weiterbildung unterrichten. Seit Anfang der EPQ im Jahr 2011 haben sich über 320 Kursleitende beim Landesverband vhs NRW angemeldet, 120 Kursleitende erlangten in der Zeit das EPQ-Zertifikat. Die tatsächliche Anmeldezahl ist allerdings höher: Bis Ende 2015 wurden alleine 745 Seminare zu den Aufbaumodulen von den Volkshochschulen angeboten. 2015/2016 wurden vier Module aktualisiert bzw. neu erstellt.

Der Bundesarbeitskreis „Professionalisierung, Beratung und Organisationsmanagement“ (BAK PBO) hat das **Rahmenkonzept der EPQ** aktualisiert. Dieses Rahmenkonzept beschreibt die Grundsätze, die in den Konzepten in den Landesverbänden bei aller Verschiedenheit gemeinsam sind, und umfasst einen Katalog der Kompetenzen von Kursleitenden. Wenn die landesspezifischen Curricula, wie z.B. die EPQ in NRW, den Anforderungen im Rahmenkonzept genügen, werden sie gegenseitig von den vhs-Landesverbänden anerkannt.

Vor dem Hintergrund des Mangels an qualifizierten Lehrkräften in den unterschiedlichen Deutschkursen für Geflüchtete einerseits und wegen der geringen DaZ-Erfahrung mancher

neu zugelassenen Integrationskurslehrkräfte andererseits, hat der Landesverband in Kooperation mit der Kommission Sprachen eine neue Qualifizierungsmaßnahme, die **EPQ-DaZ**, entwickelt. In 40 UE erwerben die Kursleitenden aktuelle pädagogische Kenntnisse und praktische Kompetenzen für die angemessene Gestaltung eines Sprachkurses.

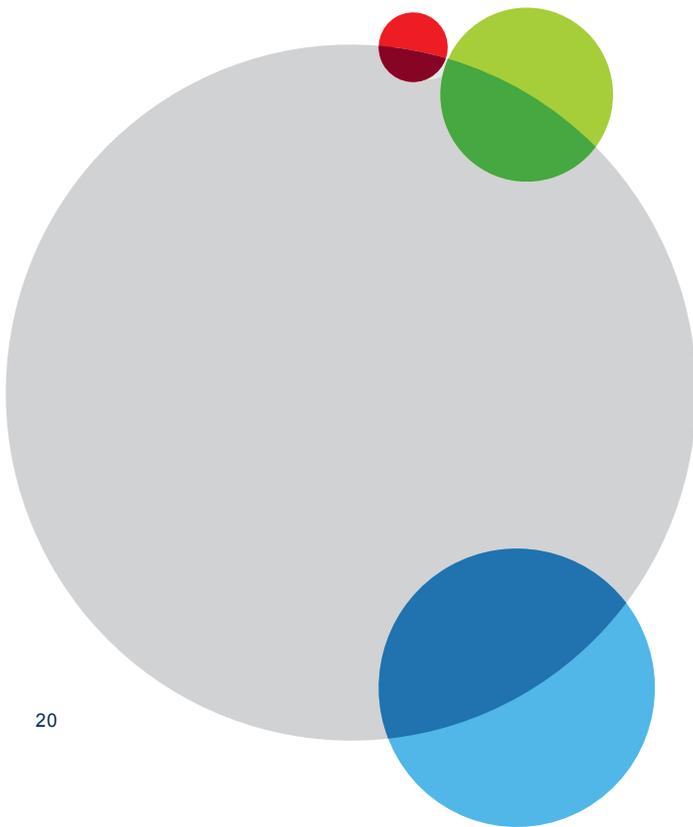
Die EPQ-DaZ wurde bislang fünfmal zentral von der Geschäftsstelle des Landesverbandes organisiert.

Da bereits Anfang 2015 absehbar war, dass immer mehr Lehrkräfte in Integrationskursen immer weniger DaZ-Kompetenz mitbringen würden, hat der Landesverband vhs NRW die verkürzte **Zusatzqualifizierung (DaZQ)** methodisch angepasst und im Sommer 2015 vom BAMF auditieren lassen. Seitdem hat der Landesverband sechs verkürzte DaZQ angeboten. Die Resonanz bei den vhs-Kursleitenden war allerdings Anfang 2016 noch sehr gering. Bei den letzten beiden Qualifizierungen kamen dann 80% der DaZQ-Teilnehmenden aus einer vhs. Anfang 2016 lag dies noch bei knapp 15%.

Für die Lehrkräfte in Orientierungskursen hat der Landesverband vhs NRW im Berichterstattungszeitraum drei Qualifizierungen (DaZQ O) durchgeführt.

Die Nachfrage nach den Zusatzqualifizierungen bleibt hoch, dies hat auch eine Befragung Mitte 2016 ergeben. 2017 wird der Landesverband sein Angebot an Zusatzqualifizierungen entsprechend erweitern.

Das BAMF hat im Sommer 2016 die **Zulassungskriterien für die Qualifizierenden (DaZQ-Trainer/-innen)** ebenfalls vereinfacht. Allerdings werden manche der nun neu zugelassenen Qualifizierenden nur für einzelne Bausteine zugelassen und können nur beschränkt eingesetzt werden.



## S wie Sprachen



© Ingo Bever

Bundesfachkonferenz Sprachen 2015

Die Kommission Sprachen hat zusammen mit dem Sprachenreferat **verschiedene Fortbildungen** organisiert. Dazu gehört die zweite Auflage der Fortbildungsreihe für neue Sprachen-HPM. Sechzehn neue Kolleginnen und Kollegen bekamen Einsicht in praktische Planungsinstrumente und tauschten sich über Kursformate aus. Außerdem setzten sie sich mit dem Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen, Kursankündigungen, Qualitätsmanagement und Finanzlenkungsinstrumenten sowie mit dem Milieumarketingansatz auseinander. Im September 2015 und im Mai 2016 gab es zwei Deutsch-Tagungen, bei denen die DaF-HPM aktuelle Informationen über die neuen Fördermittel bekamen. Ein weiteres Thema war u.a. die Einbeziehung von Ehrenamtlichen in den unterschiedlichen Deutschkursangeboten. Bei einer Tagung in Zusammenarbeit mit der vhs Dortmund im Juli 2016 stand die Antragsstellung im Bereich DeuFöV im Mittelpunkt.

2015 feierte der **Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER)** seinen 15. Geburtstag. Die Entwicklungen sind noch nicht abge-

schlossen. Ende 2015 beteiligten sich mehrere HPM Sprachen aus NRW an der Entwicklung des Kompetenzbereichs „Mediation“. 2017 soll der Referenzrahmen dazu fertig gestellt werden. Anlässlich des Jubiläums hat der Landesverband zwei Workshops zum GER angeboten, die sich mit dem praktischen Einsatz des GER in der Kursplanung bzw. mit den verschiedenen Kompetenzstufen im Bereich der Mediation befassten.

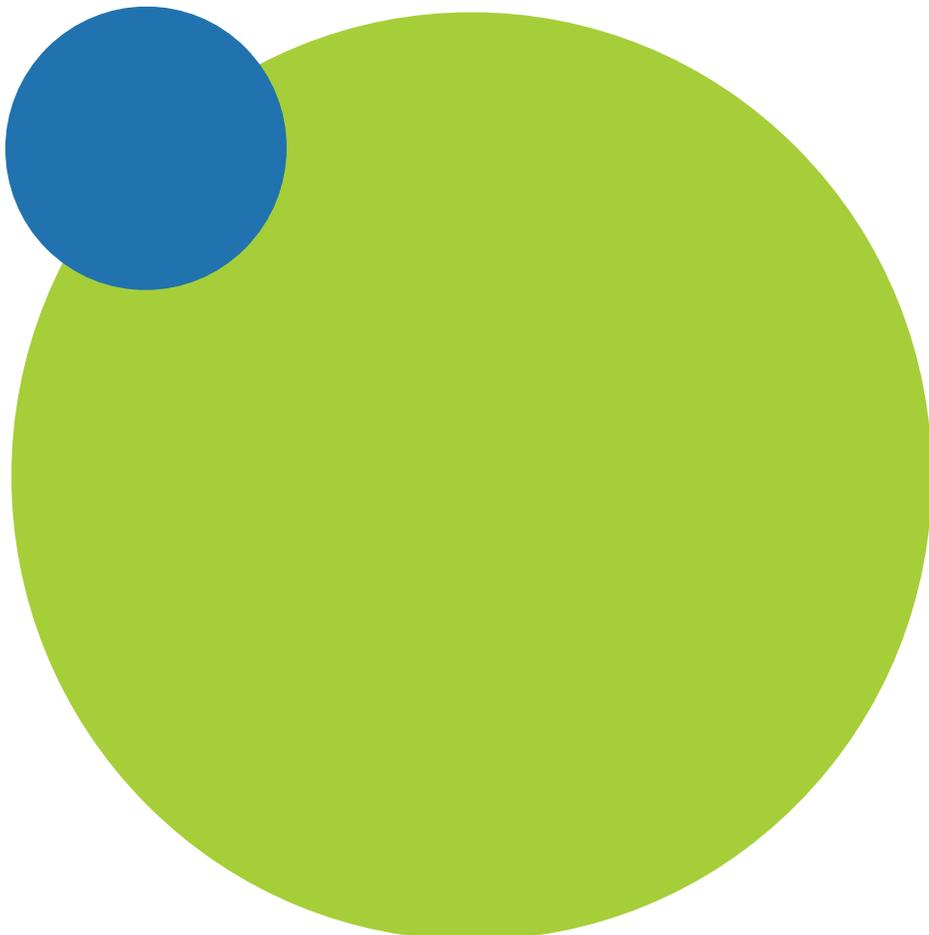
Ende 2015 konkretisierte sich die **Zusammenarbeit mit dem Haus der Geschichte in Bonn**. Zuerst fand im Oktober ein Studientag für die HPM Deutsch im Bonner Museum statt. Dort wurde erörtert, wie die Ausstellung an sich und auch die digitalen Angebote des Geschichtsmuseums für die Orientierungskurse genutzt werden können. In der zweiten Phase wurden Fortbildungen für die Kursleitenden in Orientierungskursen angeboten. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist sehr groß: Insgesamt finden bis zur vorübergehenden Schließung des Museums im März 2017 sieben Fortbildungsveranstaltungen statt.

Der Bundesarbeitskreis Sprachen hat anlässlich der Bildungsoffensive für Geflüchtete das **Handbuch „Programm-Management Sprachen“** um ein Kapitel ergänzt. Ende 2016 werden weitere Aktualisierungen und Ergänzungen, u.a. zu den Erweiterten Lernwelten, zur Verfügung stehen. Der sogenannte „Praxisordner Sprachen“ kann auf Nachfrage von der internen Webseite des dvv heruntergeladen werden.

Ende 2016 fand unter Mitwirkung des Landesverbandes NRW in Heidelberg die **Bundesfachkonferenz Sprachen** statt. Das Motto der Konferenz lautete: Sprachenlernen – motiviert! Das Programm der Konferenz wurde kurzfristig anlässlich der Bildungsoffensive für Flüchtlinge (September 2015) noch angepasst. Etwa 300 Kolleginnen und Kollegen aus der gesamten Bundesrepublik nahmen teil und gaben ein eindeutig positives Feedback zur Konferenz ab. Die Tagungsunterlagen der einzelnen Workshops und Vorträge stehen auf der Webseite des dvv zur Verfügung.

## **S** wie Schöffenkurse

Schöffinnen und Schöffen wirken als ehrenamtliche Richter/-innen in Strafprozessen mit und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zu einer bürgernahen Rechtsprechung. Um sie für diese demokratische Ehren- und somit auch Pflichtaufgabe mit dem nötigen Fach- und Methodenwissen zu qualifizieren, wurde 2014 das vom Justizministerium NRW kofinanzierte Projekt „Fit fürs Schöffenamts“ ins Leben gerufen. Kooperationspartner des Landesverbandes vhs NRW ist die Deutsche Vereinigung der Schöffinnen und Schöffen. Gefördert wird eine Vielzahl von Seminaren zu wichtigen Themen des Schöffenamts. Mit Stand 01.04.2016 beteiligen sich 10 Volkshochschulen daran.



## T wie Trendtage

Auch 2016 trafen sich die Leiterinnen und Leiter der Volkshochschulen in Balve, um die Trendthemen im Sinne eines Informations- und Beratungstransfers auszutauschen und hierzu abgestimmte Sichtweisen und Positionen zu entwickeln. Digitalisierung, Integration, Wertebildung, Alphabetisierung und Grundbildung, Ehrenamt und das WbG wurde als Trendthemen in Impulsvorträgen und Workshops beleuchtet und beraten. Ergebnisse wurden festgehalten und die jeweils fünf wichtigsten Headlines herausgefiltert. Dr. Martin Florack (Universität Duisburg/Essen) schlug in seinem anschließenden Referat Strategien zur politischen Kommunikation der Volkshochschulen vor.



Dr. Martin Florack,  
Universität Duisburg/Essen



Lebhafte Diskussionen  
auf den Trendtagen 2016



Dr. Beate Blüggel,  
Gleichstellungsbeauftragte  
des Landesverbandes NRW

## **V** wie **Verwaltungsleitungen**

### **Verwaltungsleitungstagung am 20.04.2016 in Köln**

Im April 2016 hat in Köln im Forum des Rautenstrauch-Joest-Museums die jährliche Verwaltungsleitungstagung mit 70 Teilnehmenden stattgefunden. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden einen Einblick in die verschiedenen datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu geben. Eric Janzen, Datenschutzbeauftragter der Stadt Unna, hat dazu einen Vortrag gehalten und erste Impulse gegeben. Der Impulsvortrag von Herrn Janzen hat deutlich gemacht, wie wichtig das Thema Datenschutz im digitalen Zeitalter für die Volkshochschulen ist und neben vielen Antworten auch weitere Fragen aufgeworfen. Aus diesem Grund wurde in der Folge dazu am 26.06.2016 in der vhs Unna ein Folgeseminar angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Weiterhin konnten sich die Teilnehmenden intensiv zu den Themen Mehrwertsteuer und Dozentenstatus austauschen und miteinander ins Gespräch kommen. Das Tagungsziel der Vernetzung wurde erreicht und durch den intensiven Austausch im Kollegium sichtbar gemacht. Zum Hintergrund:

Seit 2014 tauscht sich eine offene Arbeitsgruppe aus dem Kreis der Verwaltungsleitungen mit Andrea Isenburg, der kaufmännischen Leitung des Landesverbandes vhs NRW, aus. Themen und Fragestellungen werden hier gesammelt, gebündelt und priorisiert.

### **Seminare und Workshops**

#### **1. Datenschutz in den Volkshochschulen in der vhs Unna am 27.06.2016**

Der Landesverband hat am 27.06.2016 dieses Seminar durchgeführt. Ziel war es, offene Fragen einzelner Volkshochschulen aufzugreifen, zu vertiefen und beantworten zu können. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit individuelle Lösungen für ihre Fragen zum Thema Datenschutz zu erarbeiten und haben diese Möglichkeit auch intensiv genutzt.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Eric Janzen, der sich auf die Besonderheiten der Themenschwerpunkte der Volkshochschulen vorbereitet hat und auf alle Fragen der Teilnehmenden im Seminar eingegangen ist.

#### **2. Workshop Mehrwertsteuer am 14.04.2016**

Der Landesverband hat diesen Workshop mit dem Ziel durchgeführt, insbesondere den Zweckverbänden eine Möglichkeit zum Austausch zu bieten. Viele kommunale Volkshochschulen sind nicht mehrwertsteuerpflichtig, unterhalten aber möglicherweise einen sogenannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb“, z.B. bei Bildungsreisen. Die Teilnehmenden konnten sich mit Jan Bootsmann, Steuerberater bei der Rinke Treuhand GmbH, intensiv zu den verschiedenen Fallkonstellationen austauschen.

#### **3. Workshop Dozentenstatus und Urlaubsabgeltung 08.03.2016 und 14.03.2016**

Der Landesverband hat für die Volkshochschulen einen Leitfaden „Dozentenstatus“ über die Kanzlei Puplick & Partner, Dortmund, entwickeln lassen. Dieser wurde noch einmal um den Bereich Urlaubsansprüche und Urlaubsabgeltung bei arbeitnehmerähnlichen Dozentinnen und Dozenten erweitert. Die beiden ausgebuchten Workshops haben anhand des Leitfadens die Möglichkeit geboten, die individuellen Fragen der einzelnen Volkshochschulen zu klären. Die Teilnehmenden haben im regen Austausch mögliche Verfahren ausgetauscht und Lösungsskizzen für die eigene Arbeit mitnehmen können.

#### **4. Seminar „Bescheide lesen, verstehen und umsetzen“ am 02.02.2016 in der vhs Bielefeld und 26.01.2016 in der vhs Essen**

In den beiden ausgebuchten Seminaren wurde den Teilnehmenden von der Referentin Andrea Isenburg die Grundlage des Fördermittelmanagements nähergebracht, rechtsrelevante Bestandteile eines Bescheides erläutert und Vorschläge für die Umsetzung in den Volkshochschulen erarbeitet.

## **W** wie Weiterbildungsgesetz

Das Weiterbildungsgesetz NRW wurde vor einem Jahr 40 Jahre alt. Für die Volkshochschulen hat es aus verschiedenen Gründen eine herausragende Bedeutung. In ihm werden die Kommunen verpflichtet, eine vhs zu betreiben. Auch die Förderung wird durch das Gesetz geregelt. Aus ihm leiten sich die Maßstäbe und Inhalte einer gemeinwohlorientierten Weiterbildung ab. Dennoch ist es an der Zeit, das WbG für die sich verändernden gesellschaftlichen Bildungsbedarfe und Zukunftsaufgaben weiterzuentwickeln. (Weiter-) Bildung ist die wichtigste gesellschaftliche Ressource, damit Menschen in der Gesellschaft teilhaben und sie mitgestalten können. Aus dem Diktum des lebenslangen Lernens des Individuums erwächst der öffentliche Bildungsauftrag für die Volkshochschulen. Sie übersetzen diesen Auftrag in die Lebenswelt der Bürgerinnen und Bürger und in deren Wünschen und Bedarfen nach ihnen gemäßen Bildungsangeboten. Dabei spielt zunehmend die Zielgruppenorientierung eine Rolle, da verschiedene Zielgruppen immer weniger für staatliche Angebote und Bildung im Besonderen erreichbar sind. Zugleich gelingen individuelle und gesellschaftliche Bildungsprozesse

dann, wenn sie als sinnhaft erkannt werden. Hierzu muss deutlich bleiben, in welchem Sinne öffentliche Bildungsangebote gemeint sind. Im besten Fall sind die die Gesellschaft bildenden gemeinsamen Werte erkennbar. Die Weiterbildung braucht daher auch weiterhin einen verlässlichen und werteorientierten gesetzlichen Rahmen, der aber zugleich Veränderungen ermöglicht. Die Diskussion ist eröffnet. Sie wird uns in den nächsten Jahren begleiten und herausfordern, unser Verständnis für unseren Bildungsauftrag zu schärfen. Die Volkshochschulen werden in diesem Prozess entscheidende Beiträge leisten.

### **§ 1,1**

#### ***Recht auf Weiterbildung***

***Jede und jeder hat das Recht, die zur freien Entfaltung der Persönlichkeit und zur freien Wahl des Berufs erforderlichen Kenntnisse und Qualifikationen zu erwerben und zu vertiefen.***

***Auszug aus dem WbG NRW***

## Z wie Zertifikate

2016 ist das **neue Zertifikatsbüro** an den Start gegangen. Die Bearbeitung der Sprachenzertifikate, der beruflichen Zertifikate und der Kursleitendenqualifizierungen wurde in einem Team zusammengefasst. Ziel ist es, die Volkshochschulen zukünftig besser unterstützen und informieren zu können. Die Teamleitung hat Sigrid Liedgens übernommen. Das Zertifikatsbüro ressortiert unter dem Referat Sprachen, Arbeit und Beruf, Kursleitendenfortbildung und Kulturelle Bildung.

**Cambridge Englisch**-Prüfungen werden von Schülerinnen und Schülern seit 2015 wieder mehr gefragt. Im Vergleich zu 2014 hat der Landesverband vhs NRW mit seinen Subcentres etwa 300 Prüfungen (+6%) mehr umgesetzt. Vor allem die Nachfrage nach „Cambridge Englisch First (B2)“ sorgt für den Anstieg.

Im Bereich der **Goethe**-Prüfungen verzeichnet der Landesverband schon seit einigen Jahren einen kontinuierlichen Anstieg. Gab es 2014 insgesamt 720 Prüfungen, so wird die Marke der 1.000 Prüfungen bis Ende 2016 voraussichtlich erreicht.

Im Bereich der Prüfungen der **telc** gGmbH haben die Absatzzahlen seit 2014 leicht abgenommen (-2,5%). Nur der Deutschbereich, in dem die B2-Prüfungen immer mehr nachgefragt werden, stabilisierte sich zahlenmäßig.

Der Absatztrend des **Xpert Europäischer Computer Pass (ECP)** ist schon seit mehreren Jahren negativ (2015 wurden 40% weniger Prüfungen abgenommen als 2014). Xpert ECP wird von der niedersächsischen Masterzentrale allmählich vollständig digitalisiert. Auf einer Tagung im Mai 2016 konnten sich die HPM Arbeit und Beruf in der vhs Essen selbst ein Bild der Prüfungsumgebung machen bzw. sie ausprobieren. Der Landesverband vhs NRW hat einen neuen Kooperationsvertrag mit der Prüfungszentrale in Hannover abgeschlossen, die seit Juli 2016 die Anmeldung und Bearbeitung aller ECP-Prüfungen übernimmt.

Auch das **Europäische Zertifikat zur Berufsqualifikation (Xpert EuZBQ)** wird seit Längerem weniger von den Schülerinnen und Schülern, die den Übergang in den Beruf schaffen wollen, nachgefragt

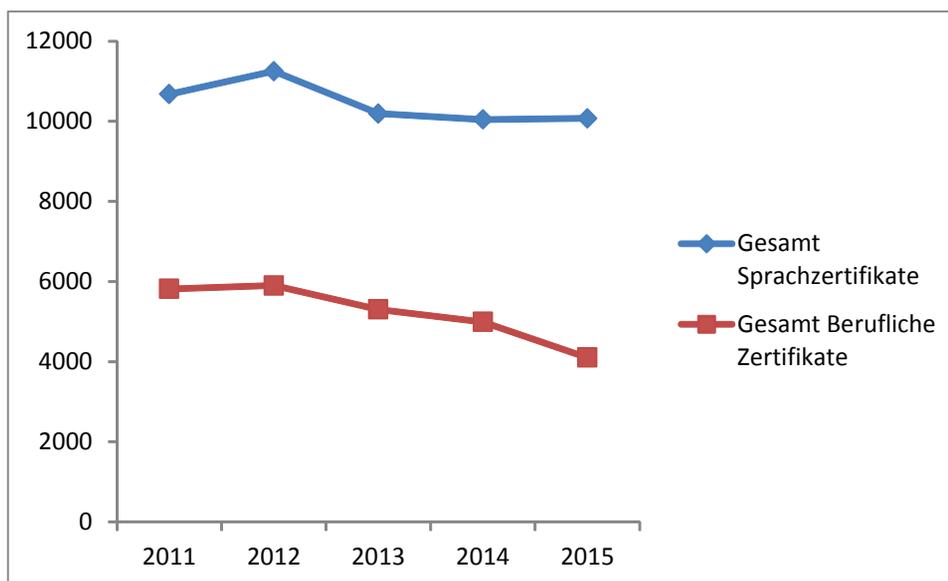
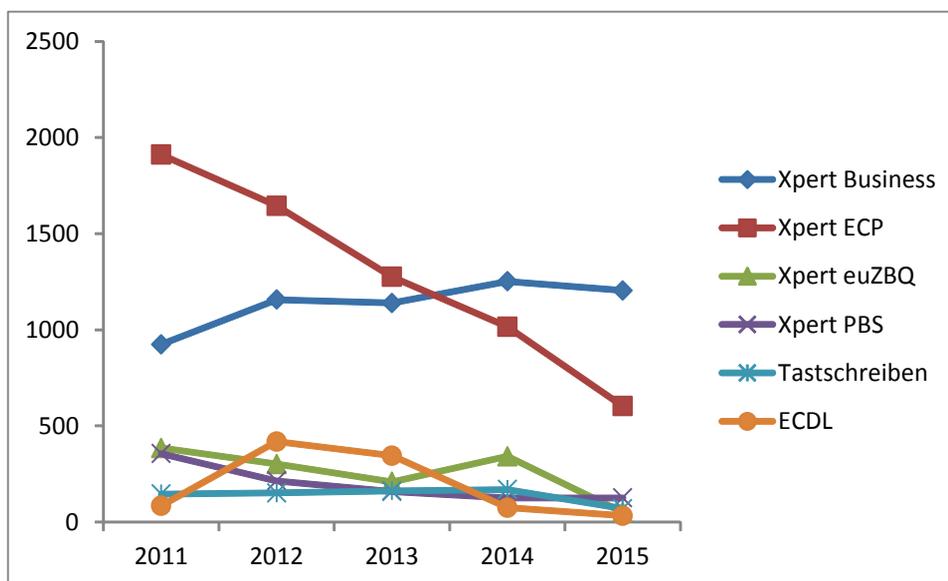
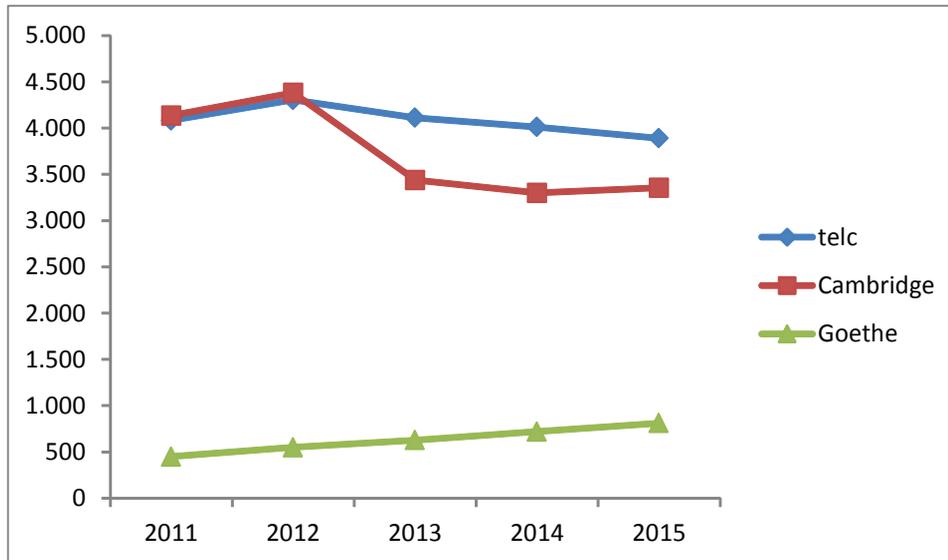
Einzig die Nachfrage nach den **Xpert Business (XB)**-Prüfungen steigt seit 2010 kontinuierlich (2015: +20% im Vergleich zu 2010). In diesem bundesweiten System für kaufmännische und betriebswirtschaftliche Weiterbildung stellen die Finanzbuchführungsprüfungen ungefähr 75% aller XB-Prüfungen dar.

Die **Xpert Personal Business Skills (PBS)**-Prüfungen umfassen als einzige im gesamten Xpert-Spektrum die sogenannten Soft Skills. Zusammen mit Kollegen aus der vhs Essen wurde 2016 für das Modul „Verhandlungen führen“ eine digitale Version entwickelt, die auf der Moodle-Plattform des Landesverband angesiedelt wird. Jede/r Kandidat/-in bekommt nun eine individualisierte Prüfung, das Ergebnis ist unmittelbar nach der Prüfung bekannt. Erste Erprobungen laufen im Wintersemester 2016-2017. Die Module Konflikt- und Zeitmanagement werden noch Ende 2016 inhaltlich und technisch aufbereitet.

Der Landesverband vhs NRW geht davon aus, dass die inhaltlichen und werbeteknischen Erneuerungen die Nachfrage wieder erhöhen werden.

	2011	2012	2013	2014	2015
telc	4.083	4305	4112	4011	3890
Cambridge	4135	4381	3437	3299	3355
Goethe	450	551	629	720	812
<b>Gesamt Sprachzertifikate</b>	<b>10679</b>	<b>11249</b>	<b>10191</b>	<b>10044</b>	<b>10072</b>
	2011	2012	2013	2014	2015
Xpert Business	924	1157	1139	1252	1204
Xpert ECP	1911	1645	1275	1016	603
Xpert euZBQ	385	302	209	342	51
Xpert PBS	356	214	159	125	126
Tastschreiben	146	152	163	169	70
ECDL	85	419	345	75	33
<b>Gesamt Berufliche Zertifikate</b>	<b>5818</b>	<b>5901</b>	<b>5303</b>	<b>4993</b>	<b>4102</b>

### Sprachenzertifikate (Anzahl der Prüfungen)



## Z wie Zweiter Bildungsweg

Nachdem die **zentral organisierten standardisierten Prüfungen (ZosP)** bereits in allen Einrichtungen, die Lehrgänge nach § 6 WbG anbieten, verpflichtend sind und sich der Prüfungspool als Instrument der Qualitätssicherung und Vergleichbarkeit mit dem Regelschulsystem durchgesetzt hat, müssen die Aufgaben dennoch stetig einem Prozess der Überprüfung und Überarbeitung unterzogen werden. Aus diesem Grund bestehen die Arbeitsgruppen unter fachlicher Leitung der Bezirksregierungen für die Fächer Englisch, Mathematik und Deutsch fort.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Arbeit auf einer grundsätzlichen Überprüfung nach **Qualitätsstandards**, die sich zum einen aus den Kernlehrplänen und zum anderen aus der Teilnehmendenorientierung der Lehrgänge ergeben. Unter fachlicher Aufsicht der Bezirksregierungen und Koordinierung durch die Geschäftsstelle des Landesverbandes haben die Arbeitsgemeinschaften, die sich aus Kursleitenden in Schulabschlusskursen zusammensetzen, die Prüfungsaufgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der kompetenzorientierten Kernlehrpläne aktualisiert, modernisiert und optimiert.

Im Fach Mathematik stehen die neuen Prüfungen ab dem 1. Oktober 2016 im Pool zur Verfügung. Das neue angepasste Säulenmodell ist bereits an die Volkshochschulen verschickt worden, so dass die Teilnehmenden im Unterricht bestens auf die Prüfung vorbereitet werden können. Im Fach Deutsch werden nun gemeinsam mit der AG und unter Aufsicht der Bezirksregierung Düsseldorf in Person von Ralph Zinnikus alle im Prüfungspool befindlichen Aufgaben einer intensiven Prüfung unterzogen. Darüber hinaus sollen sukzessive zu allen Aufgaben Erwartungshorizonte zur Standardisierung der Bepunktung beigefügt werden. Dieser aufwendige Prozess wird jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen. Im Fach Englisch wird bereits seit Juni mit neuen Aufgabenformaten geprüft; die Resonanz ist durchweg positiv. Zurzeit werden die Aufgaben für den HSA 10 überarbeitet und an die neuen Vorgaben angepasst. Zu diesem Zweck wurde im Juni eine Fortbildungsveranstaltung angeboten, die sich dem Erstellen von Prüfungsaufgaben in allen vier Säulen – Hör- und Leseverstehen, Sprachliche Mittel sowie Schreiben – gewidmet hat. Die neuen Prüfungsaufgaben werden voraussichtlich ab Mitte November zur Verfügung stehen.

Bereits jetzt lässt sich auf der ZosP-Seite eine Musterprüfung für den HSA 10 zur Ansicht herunterladen.

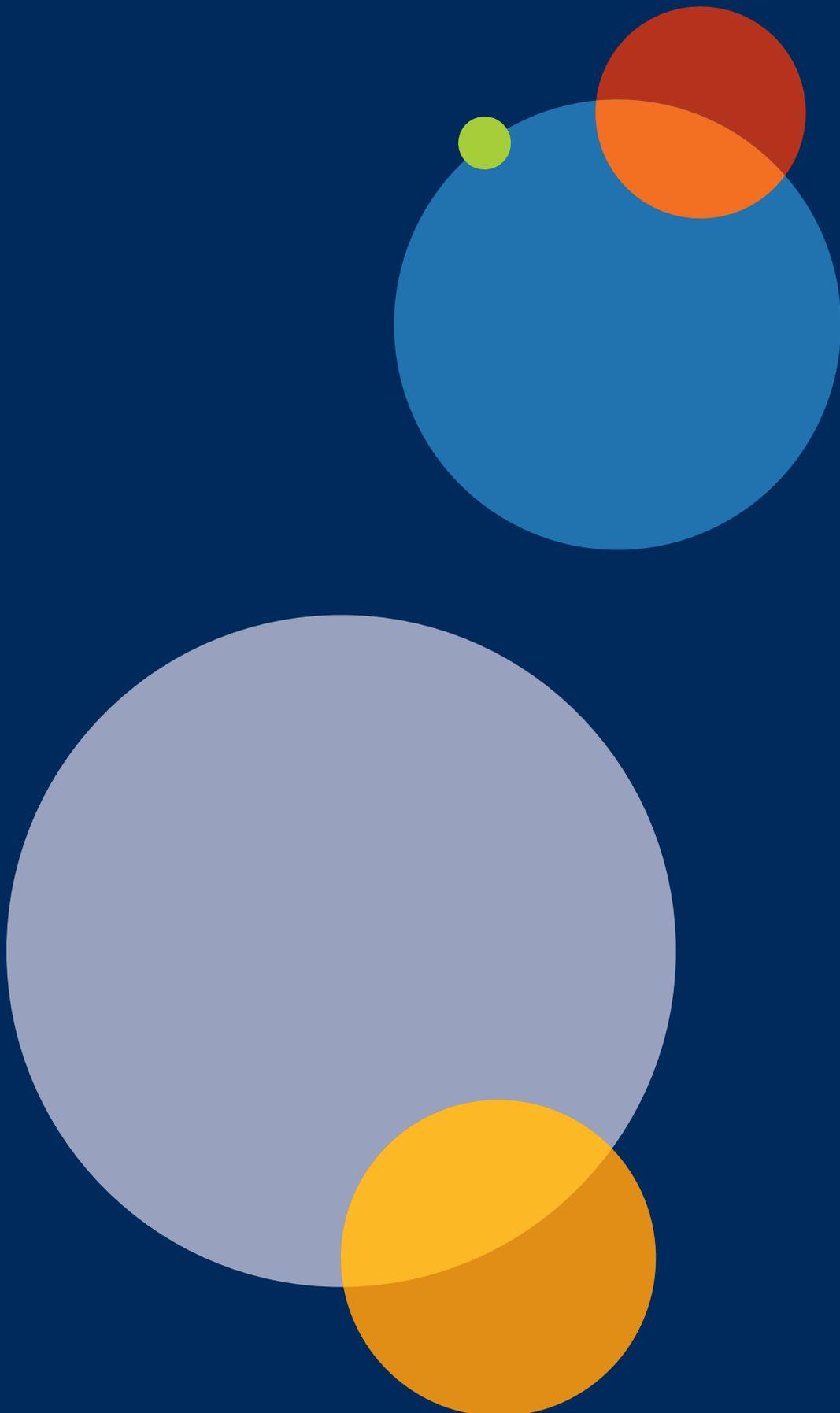
Für die Prüfungserstellung im Mittlerer Schulabschluss (MSA) wird es am 16. November eine Fortbildung geben, die sich vor allem der Bestimmung des intendierten Niveaus, der Auswahl geeigneter Texte sowie der praktischen Prüfungserstellung widmen wird. Die endgültige Umstellung der Prüfungsaufgaben für den MSA ist für das Frühjahr 2017 avisiert. An dieser Stelle sei noch einmal ausdrücklich den beteiligten Bezirksregierungen sowie den Fachbereichs- und Kursleitenden gedankt, die sich mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung leidenschaftlich einbringen und einen Beitrag dazu leisten, dass der Zweite Bildungsweg an Volkshochschulen und anderen Einrichtungen nach wie vor hervorragend und zielgruppenorientiert ist.

Das Thema ZosP stand natürlich auch bei den beiden **Regionaltreffen** für die Regierungsbezirke Düsseldorf/Köln sowie Arnsberg/Detmold/Münster im Juni auf dem Programm. Insgesamt etwa 60 Fachbereichsleitungen trafen sich in den Volkshochschulen Düsseldorf sowie Bochum zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die geänderten BAFÖG-Richtlinien, Geflüchtete im ZBW sowie ESF-Fördermittel. Es wurde angeregt diskutiert, gefachsimpelt und Netzwerkarbeit geleistet.

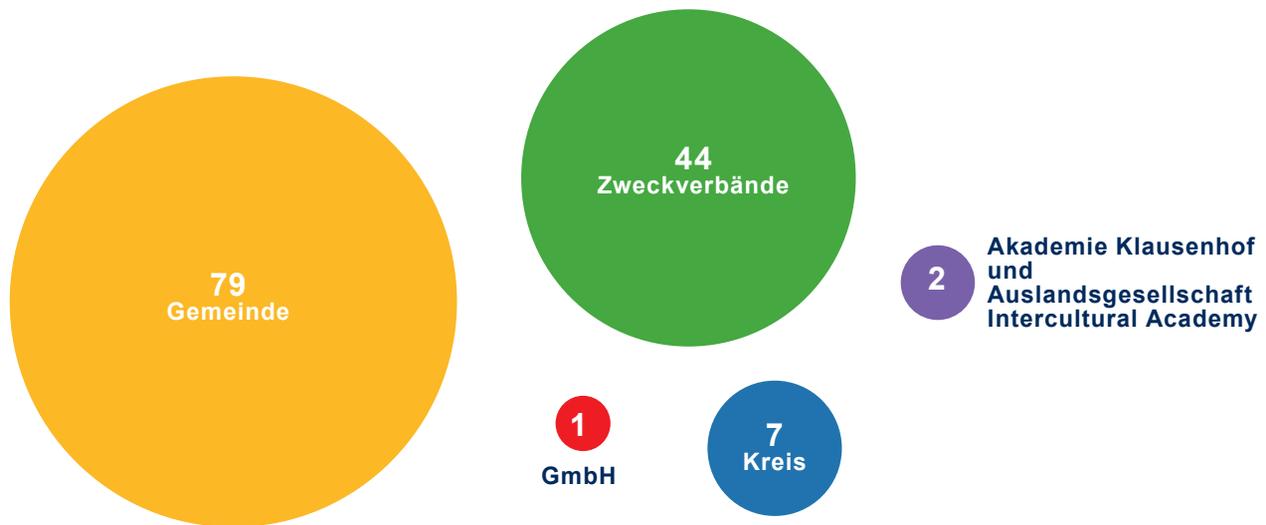
Ein **Innovationsprojekt zur Erstellung eines Qualitätshandbuchs für den ZBW** wurde durch das MSW genehmigt. Erste Ergebnisse wurden bei einer zweitägigen Fachtagung am 9. und 10. November in der Akademie Klausenhof vorgestellt, in Workshops ergänzt und weiterentwickelt werden. Da es sich um einen explorativen und dynamischen Prozess handelt, ist ein online-basiertes Handbuch geplant, das weiteren Revisionen unterzogen werden kann. Es soll in jedem Fall eine Arbeitshilfe für neue Fachbereichsleitungen sein und zur Qualität in den Schulabschlusskursen beitragen.

Zentrale Schnittstelle im Verband ist auch dieses Jahr wieder die **Kommission ZBW**. Bei insgesamt fünf Terminen setzten die Mitglieder der Kommission deutliche Impulse und stießen Debatten an. Schwerpunkt der Arbeit waren Geflüchtete im ZBW, Digitalisierung, Qualitätssicherung trotz Generationenwechsels sowie Fördermittel.

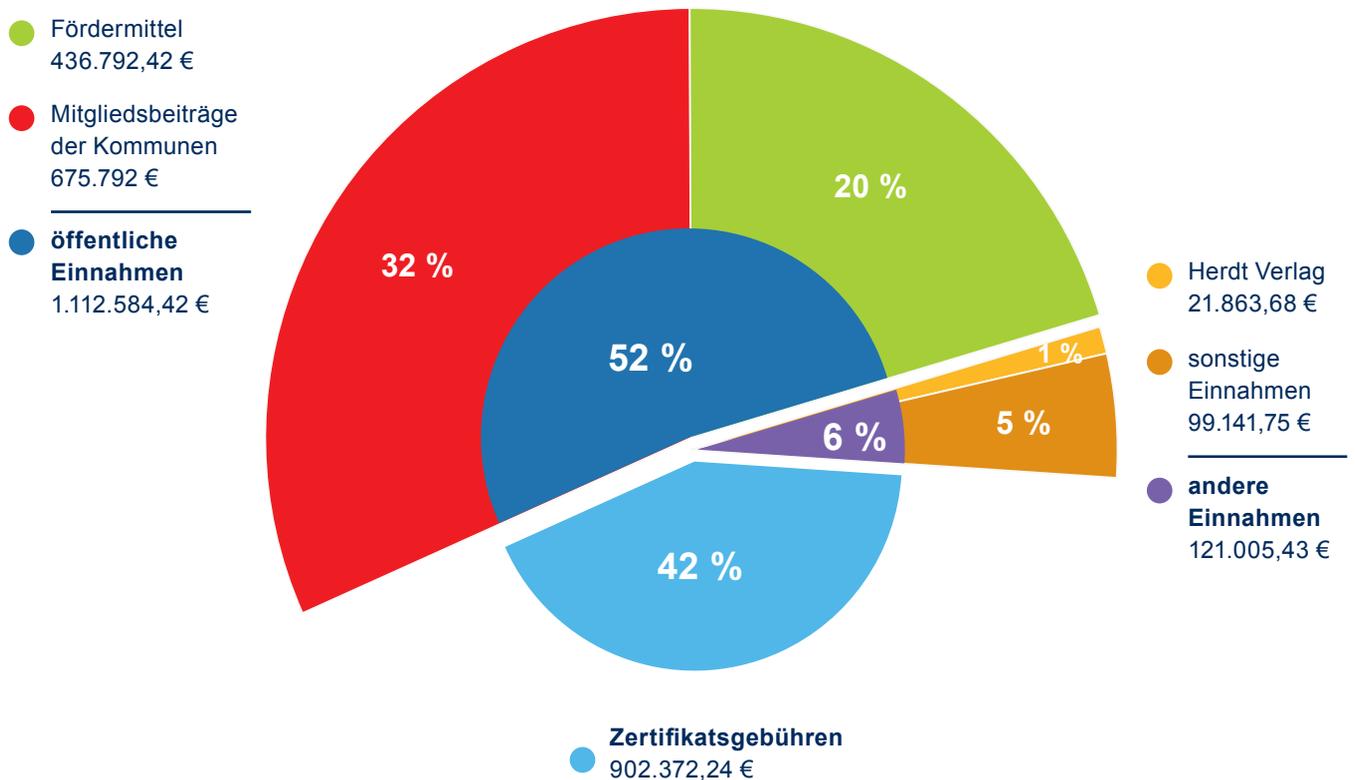
# Zahlen, Daten Fakten



## Rechtsformen der Mitgliedseinrichtungen



## Einnahmen und Zuschüsse des Verbandes



## Finanzbericht zum Jahresabschluss 2015

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit

- Erträgen in Höhe von 2.216 T€ und einem
- Aufwand in Höhe von 2.146 T€.
- Jahresüberschuss in Höhe von 70 T€.

---

### Finanzlage

Finanzmittel am Ende der Periode:

2015	2014
T€	T€
306	398

Der Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus liquiden Mitteln zusammen.

---

### Ertragslage

Die Erlöse gliedern sich nach den Bereichen wie folgt auf

Bereiche	Umsätze	Kosten	Ergebnis
	2015	2015	2015
Cambridge	494.863,50 €	365.684,04 €	129.179,46 €
Goethe	135.859,00 €	117.082,80 €	18.776,20 €
telc	270.550,00 €	221.350,30 €	49.199,70 €
Xpert / Beruf. Bildung	84.935,35 €	53.417,75 €	31.517,60 €
Herdt Verlag	21.863,68 €	6.552,50 €	15.311,18 €
	1.008.071,53 €	764.087,39 €	243.984,14 €

## Perspektiven

Mit dem Beschluss des Landtags über den 2. Nachtragshaushalt 2016 und den Integrationsplan für NRW erhält die gemeinwohlorientierte Weiterbildung in NRW bis 2019 eine um jährlich 5 Mio. Euro erhöhte Regelförderung. Auf die 131 Volkshochschulen entfallen hiervon insgesamt 2,45 Mio. Euro pro Jahr. Das ist Anlass, ein Zwischenfazit zu dem vor einem Jahr begonnenen Weg zu ziehen, die Weiterbildung in NRW und die Rolle der Volkshochschulen wieder mehr in den Fokus der Landespolitik zu stellen. Es ist gelungen, zentrale Botschaften in den landespolitischen Debatten zu verankern:

**1. Für die Integration von Flüchtlingen** übernimmt die gemeinwohlorientierte Weiterbildung einen maßgeblichen Anteil. Nachdem zunächst Unterbringung und Grundversorgung im Vordergrund standen, haben insbesondere die Volkshochschulen dafür gesorgt, dass die Zugewanderten die deutsche Sprache lernen. Hierzu wurden eigene Ressourcen sowie kurzfristig bereitgestellte Förderprogramme des Bundes und des Landes in beeindruckend hohem Tempo in eine Vielzahl zusätzlicher Sprachkurse umgesetzt. Es konnte politisch – auch durch das große Engagement unseres Bundesverbandes – verdeutlicht werden, dass die Integrationsaufgabe ohne die Volkshochschulen kaum denkbar ist. Durch den hohen professionellen Standard der Volkshochschulen waren sie für die Schaffung der systemischen Ordnung des Feldes insbesondere für das BAMF und die BA ein wichtiger Gesprächspartner. Auf Landesebene hat unser Verband für die Bereitstellung zusätzlicher struktureller Förderung gekämpft und auf die Diskrepanz zwischen Maßnahme-Förderung und des in diesem Zusammenhang notwendigen Ausbaus insbesondere der Personalressourcen hingewiesen. Es musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Wir hören nun aber aus den Landtagsfraktionen, dass sie unsere Botschaften nachvollziehen können. An dieser Stelle sei dem Engagement unserer Gesprächspartnerinnen und -partner in der Politik gedankt, dass sie sich in ihren Fraktionen für unsere Anliegen erfolgreich stark gemacht haben. Damit ist erstmals seit 30 Jahren die Regelförderung wieder angehoben worden. Ein Meilenstein ist gesetzt.

**2. Die Erhöhung der Regelförderung** für vier Jahre täuscht jedoch nicht darüber hinweg, dass wir noch lange nicht am Ende des Weges sind. Die zusätzlichen Mittel können nur einen Bruchteil des realen Rückgangs durch Kürzungsrunden und Kostensteigerungen kom-

pensieren. Daher hat sich unser Vorstand dafür ausgesprochen, sich im Zusammenschluss mit den anderen Landesorganisationen für Weiterbildung für die weitergehende Forderung unter dem Motto „10 plus 1“ einzusetzen: 10 Euro je Einwohner/in plus ein Prozent jährliche Steigerung. Wir werden weiteres Verständnis dafür einwerben müssen, die Bedeutung der Volkshochschulen in den angemessenen Kontext zu stellen. Die Botschaft lautet: Teilhabegerechtigkeit für alle Menschen ermöglichen durch eine moderne Weiterbildung in NRW.

**3. Die Lage der Kursleitenden** in prekären Beschäftigungsverhältnissen macht uns große Sorgen. Da werden politisch aufgeschobene Schief lagen im System auf die Volkshochschulen und ihre Mitarbeitenden verlagert. Man stelle sich vor, dass Schulen zum Ausgleich gestiegener Schülerzahlen Projektmittel für mehr Unterricht beantragen und aufwändig abrechnen müssen! So geschehen über Jahrzehnte in den Volkshochschulen.

**4. Das Berufsbild des HPM** wandelt sich. So werden wir herausarbeiten müssen, wie wir die Weiterbildung in der digitalen Welt entwickeln wollen. Junge Menschen in den sozialen Netzwerken zu erreichen, stellt uns vor wachsende Aufgaben. Hierzu brauchen wir kompetente und medienaffine Mitarbeitende. Zugleich wird das Bildungsmanagement zunehmend wichtiger. Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse gehören längst zum Handwerkszeug unseres Personals. Um von gesamtgesellschaftlichen Trends nicht abgehängt zu werden, brauchen wir Innovation und Investitionen, auch in Ausbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeitenden.

Fazit: Weiterbildung darf nicht länger Stiefkind der Bildungspolitik sein. Die Volkshochschulen brauchen zur Erfüllung des öffentlichen und gesetzlich festgeschriebenen Bildungsauftrags verlässliche Strukturen und eine systematische Einbindung in landesweite Vorhaben. Eine „Landesstrategie Weiterbildung in NRW“ wäre ein guter Weg. Hessen hat es uns mit dem Weiterbildungspakt 2017 bis 2020 gerade vorge-macht.

## Vorstand

---

Barbara Lorenz-Allendorff, Mettmann-Wülfrath (1. stellv. Vorsitzende)  
Dr. Gerhard Jahn, Duisburg (2. stellv. Vorsitzender)  
Amrei Bielemeier, Bielefeld (Vorsitzende OFA)  
Monika Biskoping, Wuppertal / Solingen (Vorsitzende AfW) † 30.10.2016  
Claudia Stawicki, Ratingen (Vorsitzende BA Düsseldorf)  
Rainer Schwiete, Höxter-Marienmünster (Vorsitzender BA Detmold)  
Dr. Stefan Mittelstedt, Brühl (Vorsitzender BA Köln)  
Monika Engel, Herten (Vorsitzende BA Münster)  
Klaus-Rainer Willeke, Sundern (Vorsitzender BA Arnsberg)  
Dr. Beate Blüggel, Aachen (Gleichstellungsbeauftragte)  
Imke Bukowski, Düsseldorf (Städte- und Gemeindebund NRW)  
Franz Springer, Köln (Städtetag NRW)  
Dorothee Heimann, Düsseldorf (Landkreistag NRW)  
Gabriele Hammelrath MdL, Düsseldorf  
Klaus Kaiser MdL, Düsseldorf  
Dietrich Pollmann, Gladbeck  
Frauke Mönkeberg, Lippstadt  
Klaus Miesen, Wermelskirchen

### **Beratende Mitglieder**

Dr. Thomas Erler, Mönchengladbach  
Sabine Ostrowski, Bergkamen  
Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter  
Anke Steinhauer, Espelkamp  
Rolf Zurbrüggen, Warendorf

## Ausschuss für Weiterbildung

---

Monika Biskoping, Wuppertal / Solingen (Vorsitzende AfW) † 30.10.2016  
Dr. Nikolaus Schneider, Ahaus (stellv. Vorsitzender)  
Silvia Hannemann, Eschweiler  
Juliane Kreuzmann, Langenfeld  
Josef Lieneke, Schloß Holte-Stukenbrock  
Jürgen Pohl, Recklinghausen  
Karin Schwerdtfeger, Kamen  
Norbert Uhle, Frechen  
*Mit beratender Stimme:*  
Dr. Harald Gapski (Grimme-Institut)

## Organisations- und Finanzausschuss

---

Amrei Bielemeier, Bielefeld (Vorsitzende)  
Ralf Werdemann, Bochum (stellv. Vorsitzender)  
Marion Görnig, Kierspe  
Adrian Grüter, Rheinbach  
Petra Hensel-Stolz, Paderborn  
Michael Imberg, Essen  
Wilfried Kierdorf, Monheim (bis Mai 2016)  
Clemens Schmale, Waltrop  
Annemarie Schwartmanns, Bornheim  
Udo Schwartz, Mülheim an der Ruhr (bis September 2016)

*Wahlperiode 2014-2017*

## Das Team der Geschäftsstelle

### Geschäftsführung



**Ulrike Kilp**  
Verbandsdirektorin

Fon 0211 542141-11  
kilp@vhs-nrw.de



**Eleonora Träbert**  
Sekretariat Verbandsdirektion

Fon 0211 542141-20  
traebert@vhs-nrw.de

---

### Verwaltung und Finanzen



**Andrea Isenburg**  
Kaufmännische Leiterin  
und Projektkoordinatorin

Fon 0211 542141-26  
isenburg@vhs-nrw.de.



**Irene Quarch**  
Assistentin der kaufmännischen  
Leitung  
Buchhaltung

Fon: 0211 542141-19  
quarch@vhs-nrw.de



**Elena Kanter**  
Sachbearbeitung  
Buchhaltung  
Referat A: Zentral organisierte  
Prüfungen (ZOSP)

Fon 0211 542141-27  
kanter@vhs-nrw.de

---

### Fachreferate



**Filip Dedeurwaerder-Haas**

Referent  
Referat C: Sprachen und Integration, Kursleitendenfortbildung, Arbeit und Beruf,  
Kulturelle Bildung

Fon 0211 542141-16  
dedeurwaerder@vhs-nrw.de



**Marco Düsterwald**

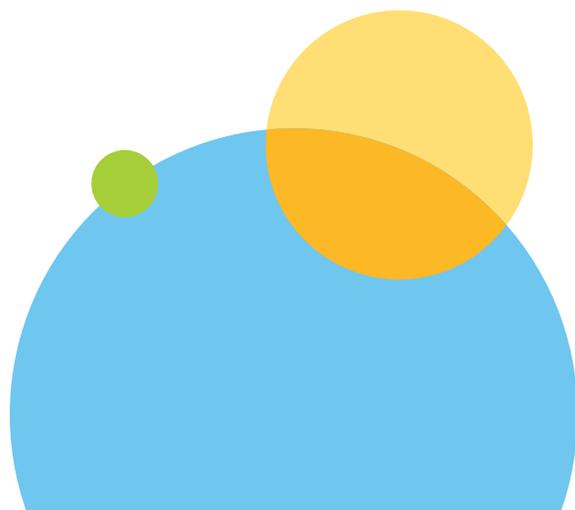
Referent  
Referat B: Politische Bildung, Erweiterte Lernwelten (ELW), Öffentlichkeitsarbeit

Fon 0211 542141-18  
duesterwald@vhs-nrw.de



**Kerstin Kupka**  
Koordinatorin  
Alphanetz-NRW

Fon 0211 542141-25  
kupka@vhs-nrw.de





**Dr. Sophia Schmidt**  
Referentin  
Referat A: Alphabetisierung und Grundbildung, Zweiter Bildungsweg, Gesundheit  
  
Fon 0211 542141-14  
s.schmidt@vhs-nrw.de



**Inez Katzer**  
Sachbearbeitung  
Referat A, B, C  
Tagungsbüro  
  
Fon 0211 542141-44  
katzer@vhs-nrw.de

---

## Zertifikatsbüro



**Sigrid Liedgens**  
Leitung Zertifikatsbüro  
Sachbearbeitung  
Xpert  
  
Fon 0211 542141-15  
liedgens@vhs-nrw.de



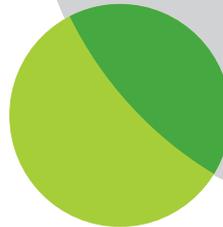
**Eva Bach**  
Sachbearbeitung  
ESF Projektagentur  
DaZQ, EPQ-DaZ  
  
Fon 0211 542141-21  
bach@vhs-nrw.de



**Michaela Butterweck**  
Sachbearbeitung  
Referat C: Sprachen  
Cambridge-Prüfungen  
  
Fon 0211 542141-12  
butterweck@vhs-nrw.de



**Nuray Biyikli**  
Aushilfe  
  
Fon 0211 542141-29  
biyikli@vhs-nrw.de



**Elke Holzschneiders**  
Sachbearbeitung  
Referat C: Sprachen  
Goethe, EPQ  
Grafik/Layout  
  
Fon 0211 542141-17  
holzschneiders@vhs-nrw.de



**Barbara Piske**  
Sachbearbeitung  
Referat C: Sprachen  
telc, Prüferschulungen  
  
Fon 0211 542141-22  
piske@vhs-nrw.de



**John Schöllgen**  
Aushilfe  
  
Fon 0211 542141-29  
schoellgen@vhs-nrw.de

Landesverband der Volkshochschulen  
von Nordrhein-Westfalen e.V.  
Bismarckstr. 98  
40210 Düsseldorf

Fon 0211-5421410  
Fax 0211-54214150  
service@vhs-nrw.de  
www.vhs-nrw.de

Vhs Aachen - Weiter-  
bildungszentrum - Vhs-Zv. Aktuel-  
les forum Vhs Ahlen Vhs-Zv. Nordkreis Aa-  
chen Vhs-Zv. Arnsberg/Sundern Vhs-Zv. Bad Driburg,  
Brakel, Neheim, Steinheim Vhs Bad Salzuflen Vhs Beckum-  
Wadersloh Bergische Vhs (Zweckverband der Städte Solingen und  
Wuppertal) Vhs-Zv. Bergheim Vhs Bergisch Gladbach Vhs Bergkamen  
Vhs Bielefeld Vhs Bocholt-Rhede-Isselburg Vhs Bochum Vhs Bonn Vhs Bor-  
ken Vhs Gemeinde Alfter u. Stadt Bornheim Vhs Bottrop Kulturzentrum August  
Everding Vhs-Zv. Brilon, Marsberg, Olsberg Vhs-Zv. Rhein-Erft Vhs Castrop-Rau-  
xel Vhs Coesfeld Vhs Datteln Vhs Detmold/Lemgo Vhs-Zv. Dinslaken-Voerde-Hünxe  
Vhs Dormagen Vhs Dorsten Vhs Dortmund Vhs Dülmen-Haltern-Havixbeck Vhs Rur-Ei-  
fel Vhs der Landeshauptstadt Düsseldorf Vhs der Stadt Duisburg Vhs-Zv. Emsdetten/Gre-  
ven/Saerbeck Vhs Erftstadt Vhs Erkrath Vhs Eschweiler Zweckverband Vhs Lübbecke Land  
Vhs Essen Vhs Kreis Euskirchen Vhs Frechen Vhs-Zv. Gelderland Vhs Gelsenkirchen Vhs-Zv.  
Ennepe-Ruhr-Süd Vhs Gladbeck Vhs-Zv. Goch Vhs Grevenbroich Euregio-Vhs Stadt Gronau Vhs  
Gütersloh Vhs Gummersbach Kreis-Vhs Oberbergischer Kreis Vhs Hagen Vhs Ravensberg Vhs  
Hamm Vhs Hattingen Anton-Heinen-Vhs des Kreises Heinsberg Vhs-Zv. im Kreis Herford Vhs Her-  
ne Vhs Herten Vhs-Zv. Hilden-Haan Vhs Höxter-Marienmünster Vhs Ibbenbüren Vhs Iserlohn Vhs Jü-  
licher Land Vhs-Zv. Kaarst-Korschenbroich Vhs-Zv. Kamen-Bönen Vhs-Zv. Volmetal Vhs Kleve Vhs  
Köln - Amt für Weiterbildung Vhs Siebengebirge Vhs Krefeld Vhs-Zv. Lippe-West Vhs Langenfeld Vhs-  
Zv. Lengerich Vhs Leverkusen Vhs Anröchte-Erwitte-Lippstadt-Rüthen-Warstein Vhs Löhne Vhs Lü-  
denscheid Vhs Kreis Lüdinghausen Vhs Lünen Vhs Marl - die insel Vhs Meerbusch Verband für die  
Vhs Menden-Hemer-Balve Vhs Hochsauerlandkreis Vhs-Zv. der Städte Mettmann und Wülfrath Vhs-  
Zv. Minden/Bad Oeynhausen Vhs Mönchengladbach Vhs der Stadt Moers Vhs Monheim Volkshoch-  
schulzweckverband Südkreis Aachen Heinrich-Thöne-Vhs Mülheim an der Ruhr Vhs Münster Vhs  
Neuss Vhs Oberhausen Vhs-Zv. Ochtrup Vhs Oelde-Ennigerloh Vhs Oer-Erkenschwick Vhs des  
Kreises Olpe Vhs-Zv. Overath-Rösrath Vhs Paderborn Vhs Ratingen Vhs Recklinghausen Vhs  
Remscheid Vhs Reckenberg-Ems gGmbH Vhs-Zv. Meckenheim-Rheinbach-Swisttal-Wacht-  
berg Vhs-Zv. Alpen-Rheinberg-Sonsbeck-Xanten Vhs Rheine Vhs vor Ort Vhs-Zv. Lippe-Ost  
Vhs-Zv. Verl-Harsewinkel-Schloß Holte-Stukenbrock Kultur- und Weiterbildungsbetrieb  
der Stadt Schwerte - Vhs Vhs Selm Vhs-Zv. Rhein-Sieg Vhs Siegen Vhs Siegen-Witt-  
genstein Vhs Soest Vh-Zv. und Musikschule Steinfurt Vhs Stolberg Vhs-Zv. für  
Troisdorf und Niederkassel Vhs Unna-Fröndenber-Holzwickede Vhs-Zv. Vel-  
bert/Heiligenhaus KreisVhs Viersen Vhs Waltrop Vhs-Zv. Diemel-Egge-We-  
ser Vhs-Zv. Warendorf Vhs-Zv. Lennetal Vhs Werl-Wickede(Ruhr)-En-  
se Vhs-Zv. Bergisch-Land Vhs Werne Vhs-Zv. Wesel, Hamminkeln,  
Schermbek „centrum“ Vhs-Zv. Witten-Wetter-Herdecke Aus-  
landsgesellschaft Intercultural Academy gGmbH Aka-  
demie Klausenhof gGmbH